



**Sommersemester 2007**



# Veranstaltungs- auswahl

für  
gewerkschaftlich und politisch interessierte Studierende  
der Göttinger Hochschulen

zusammengestellt von der  
Kooperationsstelle  
Hochschulen und Gewerkschaften  
Göttingen

**Kooperationsstelle Hochschulen  
und Gewerkschaften Göttingen**  
Humboldtallee 15, 37073 Göttingen  
(Altklinikumsgelände, Flachbau  
hinter dem Jakob-Grimm-Haus)

Ansprechpartner Dr. Frank Mußmann  
Sekretariat Inka Rossek  
Studentisches BeraterInnenteam

*Kooperationspartner:*

Georg-August-Universität Göttingen, HAWK  
Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen,  
DGB-Bezirk Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt,  
DGB-Region Südniedersachsen-Harz,  
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben e.V.

Telefon 0551 – 39 47 56  
Telefax 0551 – 39 14049  
e-mail [kooperationsstelle@uni-goettingen.de](mailto:kooperationsstelle@uni-goettingen.de)  
Internet: [www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de](http://www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de)



**Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

**März 2007**

die regelmäßig erscheinende Veranstaltungsauswahl ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir möchten Sie einladen, sich auf den nächsten Seiten inspirieren zu lassen und vielleicht das eine oder andere Angebot wahrzunehmen. Je eine interdisziplinär angelegte bzw. gewerkschaftlich interessante Veranstaltung pro Semester sollte möglich sein. Nur wer den Blick über Fachgrenzen hinaus riskiert, hat Chancen, das Potenzial der Göttinger Hochschulen auch wirklich zu erschließen. Die Rückmeldungen aus den letzten Semestern zeigen: Manche ließen sich einfach informieren und nahmen die spezifisch gewerkschaftliche Perspektive des Angebots interessiert zur Kenntnis, andere nahmen die Erkundung auf und besuchten insbesondere Vorlesungen.

Bei der Gliederung haben wir akademische Grenzen bewusst nicht übernommen. Da auf ‚normale‘ Lehrveranstaltungen hingewiesen wird, bitten wir jeweils zunächst die Teilnahmebedingungen zu prüfen. Vorlesungen sind hochschulöffentlich, bei Seminaren ist vorab eine Rücksprache mit den Dozentinnen und Dozenten sinnvoll. In den meisten Fällen werden Teilnahmemöglichkeiten zu finden sein, in Einzelfällen kann jedoch auch von einer Teilnahme abgeraten (oder diese ausgeschlossen) werden. Nicht in jedem Fall sind hochschulpolitisch erwünschte interdisziplinäre Studien auch methodisch und didaktisch sinnvoll. Die Ankündigungen stammen aus allgemein zugänglichen Kommentaren, d.h. die Auswahl ist *nicht* mit einzelnen Lehrenden abgestimmt. Wir bitten dafür um Verständnis.

**Liebe Kolleginnen und Kollegen**, die Broschüre vermittelt wieder einen gewerkschaftlich reizvollen Blick auf das Angebot der Göttinger Hochschulen. Natürlich möchten wir v.a. über das Angebot informieren. Das schließt aber nicht aus, dass der eine oder die andere etwas tiefer in das Angebot einsteigt. Zum ‚Hineinschnuppern‘ sind Vorlesungen sicherlich besser geeignet als Seminare. Bei der Kontaktaufnahme ist die Kooperationsstelle gerne behilflich.

**students  
at  
work**

Jobbende oder als sog. ‚Hilfskräfte‘ arbeitende Studierende sind eingeladen, in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen Kontakt zum BeraterInnenteam der Kooperationsstelle aufzunehmen unter Tel.: 0551 - 39 – 4756 [ Mail: [kooperationsstelle@uni-goettingen.de](mailto:kooperationsstelle@uni-goettingen.de) ] oder sich auf unserer Homepage umzusehen: [kooperationsstelle.uni-goettingen.de/koop5.html](http://kooperationsstelle.uni-goettingen.de/koop5.html)  
Sprechstunden Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 13.00 bis 15.00 Uhr (siehe Außenumschlag).

Am Ende finden sich wie immer ein Lageplan des Campus und ein Raumverzeichnis, auf das sich die Abkürzungen im Text beziehen.

Julia Niekamp vielen Dank für Auswahl, Ausführung, Satz und Layout.

Dr. Frank Mußmann  
Kooperationsstelle Hochschulen  
und Gewerkschaften Göttingen

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Teil.....	Seite 4
Theorien.....	Seite 5
Internationales.....	Seite 6
Sozialpolitik.....	Seite 9
Gewerkschaften.....	Seite 10
Arbeitswelt.....	Seite 10
Gesellschaft.....	Seite 11
Familie.....	Seite 12
Geschlechter.....	Seite 13
Soziologie div.....	Seite 14
Geschichte.....	Seite 15
Pädagogik.....	Seite 19
Umwelt.....	Seite 20
Kulturanthropologie / Europ. Ethnologie.....	Seite 21
Gesundheit.....	Seite 22



## Allgemeiner Teil

### Seminar: **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Sabine Loreck (☎ 39 71 97)

Fr 10:15 - 11:45, VG113

Neben Fachliteratursuche und Bibliographieren soll das Verfassen von Vorlesungsmitschriften und der Umgang mit Texten geübt werden. Ziel des Seminars ist es, Grundlagen zu vermitteln für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten in schriftlicher Form (Protokoll, Thesenpapier, Hausarbeit) und die mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen (Referat, Vortrag, Prüfung). Das Kennenlernen formaler und sprachlicher Anforderungen, von Bewertungskriterien und der Bedeutung von wissenschaftlicher Ethik gehört ebenso dazu wie Arbeitsplanung und erste Erfahrungen mit dem Entwicklungsprozess einer wissenschaftlichen Arbeit: von der Idee zur speziellen Fragestellung. Führungen durch die Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) und die WISO-Bibliothek sind Teil des Seminarprogramms.

### Seminar: **Präsentation von Arbeitsergebnissen**

Sabine Loreck (☎ 39 71 97)

Di 10:15 - 11:45, Raum 102, von-Siebold-Str. 2, 1.OG

In diesem Wochenendseminar wird das mündliche Vorstellen von Arbeitsergebnissen geübt am Beispiel von Kurzvorträgen, Referaten, Thesenpapieren. Dies ist sowohl als Vorbereitung auf Seminarpräsentationen als auch auf mündliche Prüfungen geeignet. Das praktische Training soll neben elementaren Grundregeln der Rhetorik Anregungen für die Visualisierung von Inhalten vermitteln und den TeilnehmerInnen mithilfe von videogestütztem Feedback mehr Sicherheit im Auftreten ermöglichen.

### Seminar: **International Studieren für SozialwissenschaftlerInnen**

Sabine Loreck (☎ 39 71 97)

Do, 8:15 - 9:45, MZG1140

Eine internationale Ausrichtung des sozialwissenschaftlichen Studiums kann auf vielfältige Weise organisiert und geplant werden, nicht nur durch Auslandsstudienaufenthalte und/oder Auslandspraktika, sondern auch "vor Ort" in Göttingen. Wie dies im Verlauf des Grund- und Hauptstudiums aussehen könnte, dazu will dieses Seminar Anregungen geben und Hilfen anbieten.

### Seminar: **Einführung in die politische Ideengeschichte**

Elisabeth Conradi (☎ 39 72 16)

Mi 16:15 - 17:45, T06

Was sind Aufgaben der Regierung, welche Rechte hat sie, welche Rechte gewährt sie? Wie organisiert sich die (bürgerliche) Gesellschaft? Welches sind leitende Normen und Werte? Im Seminar bilden Texte von Aristoteles, Machiavelli, Hobbes, Locke,

Montesquieu, Rousseau, Ferguson, Wollstonecraft, Mill, Kant, Spinoza, Hume, Tocqueville und Marx den Ausgangspunkt um diese Fragen zu diskutieren. Zugleich wird das Lesen, Verstehen und Interpretieren älterer politiktheoretischer Texte trainiert.

### Seminar: **Einführung in das politische System der BRD im internationalen Vergleich**

Scott Gissendanner (☎ 39 12 85 9)

Do 18:15 - 19:45, ZHG002

Alle westlichen, demokratischen Regierungen weisen ähnliche Funktionen auf: Macht wird ausgeübt, kollektive Entscheidungen werden getroffen, Interessen werden vermittelt, Gesetze werden verabschiedet und ausgeführt usw. Diese Grundfunktionen werden in Deutschland durch eine besondere Zusammenstellung von Institutionen und Praktiken auf eine bestimmte Art und Weise erfüllt, wie wir in dieser Lehrveranstaltung durch den Vergleich mit anderen Ländern diskutieren werden. Das Hauptziel der Veranstaltung liegt aber nicht auf dem inhaltlichen Bereich des Regierungssystems, sondern auf dem Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden sollen die Fähigkeit üben, Forschungsfragen selber zu entwickeln, Thesen und Argumente zu verfolgen und Thesen selbst aufzustellen. Dies setzt wiederum ein Gespür für Spannung, Widersprüche, inhärente Konflikte und den Sinngehalt politischer Geschehnisse voraus.

### Seminar: **Introduction to Comparative Politics**

Scott Gissendanner (☎ 39 12 85 9)

Do 16:15 - 17:45, T05

This course is designed to assist beginner students in understanding the content, issues, and methods of contemporary Anglo-American political science research in the field of comparative politics. The main goal of the course is for students to learn how to criticize English language comparative political studies based on a grounded understanding of comparative methodology in such a way as to apply use knowledge productively in their own future research. We will be discussing issues of research design, generation of a research question, comparative logic, measurement issues, internal and external variance, most-similar and most-different systems designs, JS Mill's methods of comparison, validity, the small-N problem, case studies, measurement, the travelling problem, levels of analysis, the uses of theory, and other issues. The course will focus on one substantive area, possibly linked to an excursion or special workshop.

### Seminar: **Forschungs- und Wissensmanagement**

Max Krott, Christiane Hubo (☎ 39 34 12)

Zeit u. Ort: n.V.; Vorbespr. im Institut f. Forstpolitik, Raum 271, 26.4.2007, 10:00 - 11:00 Uhr

Vorgestellt werden alle Phasen der Projektentwicklung von der Formulierung des Programmes über dessen Implementation bis zur Evaluierung. Schwerpunkte sind die Entstehung von Forschungsfragen, die Akteure der Forschungspolitik einschließlich der Öffentlichkeit und die Prozesse die zur Anwendung von Erkenntnissen in der Praxis führen. Auf der Grundlage von Literatur, schriftlicher Quellen, Interviews und ihrer eigenen Erfahrungen



arbeiten die Studierenden schriftliche Fallstudien aus und diskutieren diese im Plenum.

## Theorien

### Seminar: **Feministische Theorien**

Ilse Costas (☎ 39 48 02)

Di 12:15 - 13:45, T03

Ziel des Proseminars ist es, unterschiedliche feministische Theorieansätze zur Erklärung des Geschlechterverhältnisses zu erarbeiten. Die Geschlechterhierarchie wird dabei unter verschiedenen Gesichtspunkten analysiert. Als Entstehungszusammenhänge männlicher Dominanz gelten u.a. die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, die kapitalistische Organisation von Hausarbeit und Erwerbsarbeit, die aus der frühkindlichen Erziehung resultierende Bildung unterschiedlicher Geschlechtscharaktere, aber auch die kulturellen Konstruktionen von Weiblichkeit.

### Seminar: **Marxistische Krisentheorie**

Thomas Seidl (☎ 37 35 06)

Fr 14:15 - 15:45, MZG1213

Den Kapitalismus als grundsätzlich krisenhaftes System zu begreifen, galt lange Zeit als obsolet. Neuere krisentheoretische Ansätze im Anschluss an die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie widersprechen dieser Sicht nachdrücklich. Gegenstand des Seminars soll die über 100jährige Theoriegeschichte marxistischer Krisentheorie sein, die sowohl Hintergrund als auch Gegenstand des aktuellen krisentheoretischen Diskurses darstellt und daher für dessen Verständnis unerlässlich ist.

### Vorlesung: **Politische Ideengeschichte**

Walter Reese-Schäfer (☎ 39 72 12)

Mi 14:15 - 15:45, ZHG001

Die Vorlesung gehört zum Basismodul: Wahlpflicht M2: Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte Vollmodulschein nur für Studierende im BA-Studiengang und durch Teilnahme an einem begleitenden Proseminar von Dr. Conradi "Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte" oder Herrn Zapf "Begleitseminar zu: Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte. In dieser Vorlesung können nur mit den genannten Kombinationen 10 Creditpoints erworben werden. Behandelt werden klassische Autoren von Platon über Aristoteles, Machiavelli, die politischen Utopien der Renaissance, Hobbes, Locke, Rousseau, Kant, Herder und Tocqueville bis zu Marx. Für Hörer aller Fachbereiche. Für ausgewählte Studiengänge (Jura, BA Politik) wird nach Anmeldung im Flex Now System eine Klausur angeboten. Die Abschlussklausur für die POL BA findet am 18.07.2007 im ZHG 001 statt.

### Vorlesung: **Geschichte der Philosophie**

Bernd Ludwig (☎ 39 47 83)

Mo 18:00 - 20:00, PH20

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Epochen der Philosophiegeschichte bieten. Es wird nicht darum gehen, die Lehren einzelner Philosophen vorzustellen, denn über diese können und sollten sich Studenten der Philosophie anhand der zahlreichen Lehrbuchdarstellungen im Selbststudium informieren. Vielmehr soll eine erste, orientierende Vorstellung davon vermittelt werden, auf welche Weise sich in den unterschiedlichen Epochen der abendländischen Geschichte jene Problemstellungen und damit verbundenen Lösungsversuche herausgebildet haben, die wir heute zur philosophischen Tradition zusammenfassen und vor deren Hintergrund zahlreiche aktuelle philosophische Debatten überhaupt erst möglich werden. Dieser Überblick wird sich daher mehr an Fragestellungen und Diskussionen auslösenden Werken als an Personen orientieren.

### Seminar: **David Hume: An Enquiry into the Principles of Morals**

Bernd Ludwig (☎ 39 47 83)

Do 8:00 - 10:00, PH133

Humes Enquiry concerning the Principles of Morals von 1751 gehört zu den einflussreichsten moralphilosophischen Texten der angelsächsischen Philosophie. Er diskutiert unter anderem die Frage, ob die Moral aus dem Gefühl oder aus der Vernunft abzuleiten ist - und entscheidet sich gegen beides. Hume selbst hält diese Schrift, die inhaltlich eine Neufassung des 3. Buches ("Über Moral") seines Traktat über die menschliche Natur darstellt, in seinen autobiographischen Aufzeichnungen für »unvergleichlich viel besser« als alle seine anderen Schriften. Die »utility« (Nützlichkeit) einer Tugend oder Eigenschaft - für das Wohl der anderen sowohl als auch des eigenen - wird von Hume als das eigentliche Kriterium für die Beurteilung moralischer Prinzipien entwickelt.

### Seminar: **Democratic Peace**

Jens Wüstefeld Ort:

MZG1140; Blockseminar; Vorbesprechung: 20. April, 16 Uhr ; Fr., 18.05, 14-18 Uhr; Sa., 19.05., 10-17 Uhr; Fr., 25.05, 14-18 Uhr; Sa., 26.05., 10-17 Uhr.

Kern der so genannten Democratic Peace Theory ist interessanterweise eine empirische Feststellung, wonach Demokratien gegeneinander (fast) keine Kriege führen. Obwohl dieser Befund inzwischen so wenig umstritten ist, dass mitunter sogar vom einzigen empirischen Gesetz der Internationalen Beziehungen gesprochen wird, konnte für das Phänomen bisher keine völlig überzeugende Erklärung gefunden werden. Im Seminar soll die Genese der Idee von der Formulierung durch Kant 1795 bis zu den neuesten Forschungsbemühungen nachvollzogen werden. Verschiedene Ansätze sollen auf ihre Erklärungskraft hin überprüft und die teils beträchtlichen methodologischen Probleme einer kritischen Betrachtung unterzogen werden. Dabei wird insbesondere das in diesem Fall besonders schwierige Verhältnis von Theorie und Empirie problematisiert werden. Auf dieser Grundlage können dann Konsequenzen diskutiert werden, die sich aus der Instrumentalisierung (vermeintlicher)



wissenschaftlicher Erkenntnisse durch die Politik ergeben.

---

**Vorlesung: Einführung in die theoretische Philosophie**

Felix Mühlhölzer (☎ 39 47 32)

Di 16:00 - 18:00, PH20

Bei der Vorlesung handelt es sich um einen Einführungskurs in die Theoretische Philosophie, wie ihn das Philosophische Seminar ab jetzt in der Regel jedes Sommersemester anbieten wird (zusammen mit einem Einführungskurs in die Geschichte der Philosophie (siehe die Vorlesung von Prof. Ludwig); in den Wintersemestern werden dann, in der Regel, immer Einführungskurse in die Logik und in die Praktische Philosophie angeboten). Die Vorlesung hat zum Ziel, eine Ahnung von Theoretischer Philosophie zu vermitteln, wie sie heute betrieben wird, also eine Ahnung vor allem von heutiger Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes. Ausflüge in die Geschichte der Philosophie können dabei hilfreich sein, werden jedoch nicht im Zentrum stehen.

---

**Seminar: Politische Ethik**

Walter Reese-Schäfer (☎ 39 72 12)

Di 16:15 - 17:45, VG315

Das Seminar behandelt theoretischen Grundlagen der politischen Ethik. Es geht nicht um die Kasuistik konkreter Handlungsweisen, sondern um die verschiedenen Theoriekonzeptionen des Liberalismus, des Kommunitarismus, der Diskursethik, der Systemtheorie, des außenpolitischen Realismus und anderer Ansätze.

---

**Seminar: Klassische Positionen der Raum- und Zeitphilosophie**

Andreas Brandt, (☎ 39 47 87)

Mo 10:00 - 12:00, VG202

Das Nachdenken über Raum und Zeit gehört zu den elementarsten Sachverhalten, die die philosophische Reflexion herausfordern. Haben Raum und Zeit absolute Grenzen, oder sind sie unendlich? Kann man sich das eine oder das andere überhaupt vorstellen? Und wenn beides nicht, was dann? - Sind sie an die Existenz von Materie gebunden oder unabhängig davon? Wenn abhängig, was ist dann der leere Raum, den es trotzdem noch gibt? Geht vielleicht unser naives Denken darüber in die Irre? In der früheren Ontologie und Erkenntnistheorie waren diese Themen Dauerbrenner. Heutzutage sagen uns Physiker und Kosmologen dazu rätselhafte Dinge, die unseren Intuitionen widersprechen und ohne spezielle theoretische Voraussetzungen kaum verständlich sind. Dieses historisch angelegte Proseminar beschränkt sich darauf, wichtige klassische Positionen des Nachdenkens über Raum und Zeit nachzuzeichnen. Vorgesehen sind (vorläufig) Texte von Aristoteles, Augustin, Newton, Clarke, Leibniz, Kant.

**Internationales**

---

**Seminar: Arbeit und Globalisierung**

Volker Wittke (☎ 39 72 06)

Mo, 16.15 – 17.45, OEC1

---

**Seminar: Migration**

Maria Rhode, Bettina Brockmeyer

Mi 10:00 - 13:00, MZG1118; Mi 12:00 - 13:00, VG212

Die Historische Migrationsforschung betrachtet Wanderungsbewegungen als Reaktionen auf komplexe ökonomische, soziale und politische, aber auch religiös-weltanschauliche, ethnische und kulturelle Existenz- und Rahmenbedingungen. Entsprechend wird das IPS das Phänomen 'Migration' als einen integralen Bestandteil der Allgemeinen Geschichte der Neuzeit verständlich zu machen versuchen, der je nach Fragestellung mit unterschiedlichen, auch interdisziplinären methodischen Ansätzen untersucht werden kann und sollte. Gegenstand unserer Untersuchung werden unterschiedlich motivierte Formen von Migration sowohl in wie aus dem Alten Reich bzw. Kaiserreich sein.

---

**Seminar: "Illegale" Migration**

Katerina Kratzmann(katerina.kratzmann@univie.ac.at)

Blockv.11.5.2007-11.5.2007 Fr, Blockv. 12.5.2007-

12.5.2007 Sa, Blockv.8.6.2007-8.6.2007 Fr 8:15 -

15:45, PH05; Blockv. 9.6.2007-9.6.2007 Sa 8:15 -

11:45, PH05

Im "Zeitalter der Migration" (Castles) spielt grenzüberschreitende Mobilität eine bedeutende Rolle für Kontroversen um nationale Souveränität, rechtliche Zuständigkeiten sowie kulturelle Zugehörigkeiten. Die sogenannten "illegalen" MigrantInnen werden dabei mit vielschichtigen Mechanismen der rechtlichen, sozialen und kulturellen Ausgrenzung belegt und gelten als Bedrohung der Sicherheit und Stabilität der europäischen Staaten, was Ausschlussstrategien, Deterritorialisierungsversuche und Migrationskontrollen rechtfertigt. Der Fokus der Lehrveranstaltung liegt auf der agency, also Akteuren und Interessen, im Feld "illegaler" Migration. Wir werden uns zunächst mit Kategorien und Begrifflichkeiten auseinandersetzen, mit den unterschiedlichen Migrationsgründen sowie Theorien zur Erklärung "illegaler Migration". Darauf aufbauend werden wir die Migrationskontrolle und den Alltag der Betroffenen betrachten und am Schluss die Auswirkungen (impacts) "illegaler" Migration sowie policy options diskutieren. Das SE wird als Blockveranstaltung angeboten. Zu jeder Stunde sollen verschiedene Themen von den Studierenden recherchiert und im Referat präsentiert werden, die dann in der Gruppe besprochen und diskutiert

werden. Diese werden vorab per Email verteilt und besprochen. Weiter werden Texte während der Veranstaltung ausgeteilt, die in Gruppen nach Fragestellungen zu bearbeiten sind und es werden zwei Filme angesehen.

Seminar: **Politische Partizipation in internationaler Perspektive**

Helen Knust, Annerose Renner (☎ 39 72 15)

Do 16:15 - 17:45, VG314; 6 Veranstaltungen jeweils donnerstags 16:15 - 17:45, Blockveranstaltung 01.06./02.06. 2007 Do 16:15 - 17:45,

Sinkende Mitgliederzahlen in Parteien, rückläufige Wahlbeteiligung, Desinteresse am politischen Geschehen - mit solchen Negativszenarien wird gern die zunehmende Entfremdung der Bürger von der Politik umschrieben. Auf den ersten Blick scheint die Bereitschaft, das politische Leben der eigenen Gesellschaft aktiv mitzugestalten, abzunehmen. Kann dies als Symptom einer demokratischen Krise gedeutet werden oder ist es vielleicht eher Ausdruck eine Normalisierung der Verhältnisse? Warum sind manche Menschen motiviert und fähig, das politische Geschehen zu beeinflussen und andere nicht? In diesem Seminar werden sowohl theoretische als auch empirische Studien besprochen, die diese Fragen aufgreifen. Es soll sowohl um konventionelle Bereiche politischer Partizipation (Wahlverhalten, Parteimitgliedschaft etc.) als auch um unkonventionelle Beteiligungsformen (soziale Bewegungen, Bürgerinitiativen) gehen. Außerdem wird das Partizipationsverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen (Frauen, Migranten, Jugendliche) genauer und in internationaler Perspektive analysiert.

Seminar: **Migration und Integration in der Geschichte der BRD**

Renate Bitzan (☎ 39 33 36)

Mo 14:15 - 15:45, VG211

Obwohl jahrzehntelang das Mantra "Deutschland ist kein Einwanderungsland" wiederholt wurde, fand während der gesamten Geschichte der BRD faktisch Immigration statt - in verschiedenen Phasen zu unterschiedlichen Konditionen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Diese Geschichte der Migrationspolitik und -realität soll im Seminar nachgezeichnet werden. Ebenso soll es um die Frage gehen, wie die "NeubürgerInnen" sich in die Gesellschaft einlebten und wie die Chancen und Möglichkeiten dazu von der Politik im Laufe der Zeit gestaltet (oder nicht gestaltet) wurden. Es geht also zum einen um eine historisch-politische Rekonstruktion der Migrations- und Integrationsgeschichte. Zum andern wollen wir uns aber auch mit jüngeren Debattenbeiträgen aus der Migrationsforschung beschäftigen, die das Spannungsfeld zwischen staatlichen Steuerungsversuchen und der "Autonomie der Migration" beleuchten.

Seminar: **Model United Nations-Seminar. Parteien und Parallelgesellschaft – Österreich, Holland und Deutschland im Vergleich**

Walter Reese-Schäfer (☎ 39 72 12), mit Andreas Paulus, Andreas Heyer, Jörn Müller

Mi 12:15 - 13:45, VG110; Die 1. Sitzung im ZENS-Seminarraum in der Humboldtallee 3

Model United Nations is a simulation of the political processes in the organs of the United Nations in form of a "politics game". Participation in the game gives students the opportunity to experience international power relations and connected national interests first hand. This seminar will focus on the negotiation processes in the Security Council of the United Nations. Students will choose a state, they would like to represent in the Security Council and will negotiate a resolution in order to solve a current international crisis. This interdisciplinary Model United Nations-Seminar gives an introduction to the institutional system of the United Nations, provides information about current international problems and possible political, legal and economic instruments for their solution and gives practical insight into international relations. Due to the diversity and complexity of international problems, not only students of political science, but also students of international law and economics are most welcome to the seminar to share their knowledge. Attendance at the United Nations-Lecture is highly recommended! Participation in an international MUN conference during the semester break after the summer semester is optional. The seminar shall function as preparation for the conference.

Seminar: **Postkoloniale Theorie**

Ilse Costas (☎ 39 48 02)

Mo 16:15 - 17:45, T04

Anknüpfend an Debatten über eine deutsche oder europäische "Leitkultur" werden Erkenntnisse und Diskussionen der postkolonialen Theorie analysiert. Im Zusammenhang mit Fragen nach kultureller Identität und der Konstruktion des Subjektes in einer bürgerlichen Gesellschaft werden in der postkolonialen Theorie u.a. folgende Probleme untersucht: Auf welche Art und Weise wurde/wird der Gesellschaftskörper (Foucault 2001) auf der Grundlage der Herrschaftserfahrungen in den Kolonien ab- und eingegrenzt? Welche Rückwirkungen sind damit für die Konstitution der eigenen Unterklasse verknüpft? Was beinhaltet in dieser Hinsicht die Genealogie des Rassismus? Wie beeinflussen koloniale Konzepte von Sexualität die Entstehung des vergeschlechtlichen bürgerlichen Individuums? Inwiefern sind die kolonialen Erfahrungen konstitutiv für unsere Konstruktion der Differenz des Eigenen und des /der Anderen? Eine wichtige Dimension ist dabei die Kategorie der "Subalternen" und die Geschichte ihrer Repräsentation in gesellschaftlichen Diskursen. In einem weiteren Schwerpunkt werden neue Konzepte kultureller Identitäten in postkolonialen, transkulturellen, globalisierten gesellschaftlichen Räumen diskutiert.



Vorlesung: **Der Islam, sein Erbe und seine europäische Relevanz**

Bassam Tibi (☎ 39 73 48)

Di 12:15 - 13:00, [ZHG002](#)

Die Islamologie befasst sich sozialwissenschaftlich mit Konfliktpotentialen, sie muss aber - wie alle "cultural studies" - auf die geistigen Zusammenhänge und die kulturellen Traditionen Bezug nehmen, um zu erklären, wie diese neu erfunden werden, um "identity politics" zu betreiben. Dies ist der Inhalt dieses Moduls (Vorlesung und Seminar) für fortgeschrittene Studenten aller Studiengänge.

---

Vorlesung: **Der Zivilisationskonflikt, Europa und die Weltpolitik**

Bassam Tibi (☎ 39 73 48)

Mo 12:15 - 13:00, [ZHG005](#)

Die Internationalen Beziehungen befassen sich mit Staaten als Akteuren. In der Postbipolarität berufen sich die Menschen auf ihre zivilisatorische Identität und auf Weltanschauungen, wodurch Konflikte entstehen. Doch sind diese Zivilisationskonflikte keine Kulturkämpfe. In diesem Modul wird dieser neue Aspekt der Weltpolitik einführend vermittelt.

---

Seminar: **Nationalismus und Osteuropa**

Lisa Bonn

Mi 18:15 - 19:45, [VG110](#)

Der nationalistische Furor, der den Zusammenbruch des Ostblocks begleitete, kam auch für die westlichen Nationalismusforscher als eine große Überraschung, hatten diese doch z.T. bereits das Ende des Nationalismus beschworen. Das Seminar soll in die Thematik Nation und Nationalismus einführen, indem einige theoretische Ansätze diskutiert werden. Darüberhinaus soll am Beispiel Polens als einem ehemals sozialistischen Land das Thema Nationalismus in Osteuropa aufgegriffen werden. Dabei wird es um Fragen, die das Verhältnis von Nationalismus und sozialistischer Herrschaft in der ehemaligen Volksrepublik Polen betreffen ebenso gehen, wie um gegenwärtige nationalistische Bestrebungen in Polen.

---

Seminar: **Das politische System des post-sowjetischen Russland - Forschungsseminar**

Peter W. Schulze (☎ 39 7218)

Di 14:15 - 15:45, [VG313](#)

Nach Vereinbarung Trotz aller politischen Wirren und anhaltender sozialer Krise sind während der 1990er Jahre die Grundlagen für eine marktwirtschaftliche und tendenziell demokratische Entwicklung geschaffen worden. Seit der Präsidentschaft Wladimir Putins und getragen von einer ungeheuren wirtschaftlichen Dynamik haben sich Konsolidierungstendenzen im politischen System eingestellt. Die bereits unter Jelzin im wesentlichen abgeschlossene Privatisierung und die wirtschaftliche Dynamik haben besonders nach 1999 zur gesellschaftlichen Differenzierung beigetragen. Eine russische Mittelklasse ist entstanden, die zum Stabilisierungsfaktor des politischen Systems wurde. Während sich politische Stabilität und wirtschaftliches Wachstum einander bedingen und

verstärken, sind demokratische Tendenzen im politischen System weniger erfolgreich umgesetzt worden. Politische Parteien, aber auch Verbände spielen als Vermittlungsträger gesellschaftlicher Interessen kaum eine Rolle. Dennoch entstand im Kontext der wirtschaftlichen Perspektiven und der politischen Stabilisierung ein post-sowjetisches Selbstbewusstsein, eine russische Identität formierte sich. Seit Beginn der ersten Amtsperiode von Präsident Putin wurden nicht nur die Deformationen der Jelzin Ära bereinigt, auch eine neue politische Machtstruktur ist entstanden. Prozesse der Zentralisierung haben aber gleichsam föderale Institutionen geschwächt. Ob sich in Russland erneut eine autoritäres System herausbildet, soll im Seminar untersucht werden. Im Seminar sollen die Formierungsprozesse der politischen und wirtschaftlichen Machteliten seit Beginn der Funktionsweise und Bedeutung der neuen Institutionen des politischen Lebens und der politischen Parteien bei der Modernisierung herausgearbeitet und die Frage beantwortet werden, welchen zukünftigen Entwicklungsgang das Land einschlagen könnte.

---

Seminar: **Große Städte, große Konflikte? Deutschland, Frankreich, USA im Vergleich**

Rainer Neef (☎ 39 72 87)

Mo 16:15 - 17:45, [VG113](#)

Große Städte waren immer Orte zugespitzter wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen, der gesellschaftlichen Integration oder Fragmentierung, des Konflikts und der Krise. Wir klären zunächst den Begriff 'Konflikt'. Wir beschäftigen uns dann mit sozialen Bewegungen und Konflikten der 1960er bis 1980er Jahre in großen Städten der drei Länder. Wir gehen dann auf Fragen des gesellschaftlichen Ausschlusses trotz - oder wegen - wirtschaftlicher Dynamik seit Mitte der 1990er Jahre ein, die nicht mit sozialen Bewegungen und politischen Auseinandersetzungen einhergingen. Leitfrage ist, unter welchen Bedingungen aus städtischen Krisen offene Konflikte erwachsen, wann sie zu Erosion am unteren Rand der Gesellschaft führen. Damit zusammen hängt die Frage nach den Chancen gesellschaftlicher Integration im städtischen Alltag.

---

Seminar: **Metropolen in Ost- und Westeuropa**

Rainer Neef (☎ 39 72 87)

Di 18:15 - 19:45, [VG202](#)

Metropolen - die größten Städte der europäischen Länder - sind maßgebend für deren Entwicklung und spielen gleichwohl eine Sonderrolle. Sie sind eine Welt für sich, die gerade nicht das ganze Land verkörpert. Als Steuerzentralen der Wirtschaft enthalten sie hochmoderne Dienstleistungen, als größter Arbeitsmarkt ziehen sie die größten Zuwanderergruppen an, im Schatten ihrer Rolle als Politik-Zentrum spielen sich die Schwierigkeiten ihrer politischen Steuerbarkeit ab. Wir vergleichen ausgewählte westliche und östliche Hauptstädte; die Auswahl erfolgt nach Interesse der TeilnehmerInnen. Wir behandeln ihre Rolle als Dienstleistungszentren, worin sich auch Entwicklungs-Hoffnungen des Landes verkörpern. Wir untersuchen die Lebensverhältnisse ausgewählter Bewohnergruppen und innere soziale Spaltungen. Und wir behandeln die Frage, wieweit diese großen Städte regierbar sind. Die Frage zum Vergleich ist, ob bzw. in welchen Punkten die östlichen Metropolen in westliche Entwicklungsmuster hineinfinden.

---





## Sozialpolitik

### Vorlesung: **Arbeitsmarkt und Sozialpolitik**

Ilona Ostner (☎ 39 72 43)

Di 10:15 - 11:45, VG315

Zwischen Sozialpolitik und Beschäftigung bestehen enge Verbindungen. Sozialpolitik sichert die Arbeitsfähigkeit (Marktgängigkeit) der Individuen. Sie beeinflusst die Beschäftigungsbedingungen und strukturiert die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit. Ferner hilft sie dem Erwerbstätigen bei Verlust des Arbeitsplatzes und Arbeitslosigkeit. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Arbeitsmarkt und Sozialpolitik. Sie diskutiert Theorien der Arbeitslosigkeit sowie Politiken der Ausschöpfung des Erwerbs potentials und der Erhöhung der Erwerbsbereitschaft (z.B. "Fördern und Fordern").

### Seminar: **Rentenpolitik**

Wolfgang Krumbein (☎ 39 72 25)

Fr 8:15 - 9:45, VG110

Reformen' des Alterssicherungssystems gibt es seit vielen Jahren. Im Seminar soll geklärt werden, welches die Reformanlässe und die dahinter stehenden Interessen waren. Ferner soll ein Blick auf die mögliche künftige Entwicklung geworfen werden.

### Seminar: **Social Engineering**

Ilona Ostner (☎ 39 72 43)

Di 14:15 - 15:45, ERZ N716

Als "Social Engineering" oder "Gesellschaftsplanung" werden Strategien der gezielten Verbesserung gesellschaftlicher Strukturen - "des Umbaus von Mensch und Gesellschaft" (Mannheim) - bezeichnet, die meist von Experten ausgedacht, angeschoben und begleitet werden. Die Veranstaltung rekonstruiert die Ursprünge (insb. in England und Schweden) und Konjunkturen des Konzepts, Versuche seiner Umsetzung und die kritischen Stimmen, die die "Planungseuphorie" jeweils begleitet haben. Die Kritik richtet sich bis heute auf die Frage, wie die als notwendig erachtete bessernde Intervention in Mensch und Gesellschaft mit den Freiheitsrechten der Bürger zu vereinbaren sei. Das Dilemma zwischen expertokratischer Intervention und Freiheit soll an historischen und aktuellen Beispielen (Bevölkerungs- und Familienpolitik) empirisch analysiert werden.

### Seminar: **Sozialpolitische Willensbildung in entwickelten Wohlfahrtsstaaten**

Margitta Mätzke (☎ 39 71 58)

Mo 12:15 - 13:45, VG110

Wie werden Sozialreformen gemacht? Föderalismusreform zur Auflösung von Reformblockaden im Bundesstaat, Bündnis für Arbeit zur Einbindung der Sozialpartner in das Reformgeschehen, Hartz-, Rürup-, Herzog-Kommissionen zur expertenbasierten Vorbereitung wichtiger Sozialreformen - all diese Diskussionen

und Institutionen verweisen auf die große Bedeutung der organisatorischen Ausgestaltung von Entscheidungsprozessen. Wie Reformen gemacht werden hat einen Einfluss darauf, was gemacht werden kann, und welche Richtung die wohlfahrtsstaatliche Entwicklung daher nehmen kann. Das Seminar versucht, diesen Einfluss von politischen Institutionen auf die Sozialpolitik-Entwicklung genauer zu bestimmen. Dazu werden im ersten Teil des Seminars die wesentlichen institutionellen Strukturen, die für die sozialpolitische Willensbildung von Bedeutung sind, theoretisch und konzeptionell beleuchtet. Im Einzelnen geht es hier um die Frage nach Machtkonzentration vs. Machtdispersion in der Legislative, um das Zusammenspiel von Exekutive und Legislative, um die Rolle des Föderalismus, um Wahlen und Parteien sowie um korporatistische bzw. pluralistische Interessenvermittlungssysteme. Im zweiten Teil des Seminars wird dann der Einfluss dieser Institutionengefüge auf die Sozialpolitik untersucht. Im Mittelpunkt stehen hier konkrete Fallbeispiele richtungweisender Sozialreformen in OECD-Ländern, anhand derer sich der Einfluss der verschiedenen politischen Institutionen auf die Sozialpolitik gut untersuchen lässt.

### Seminar: **Mikro-, Makro-, Meso-: Typen empirischer Studien in der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung**

Margitta Mätzke (☎ 39 71 58)

Mo 18:15 - 19:45, T04

Die international vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung erklärt sozialpolitische Institutionengefüge, ihre politischen, ökonomischen und sozialen Wurzeln, und ihre Auswirkungen auf Lebenschancen und Wohlergehen der Bürger in einem Land. Empirische Studien argumentieren dabei jedoch auf sehr unterschiedlichen Analyseebenen: Die historisch älteste Variante der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung untersuchte generelle Trends der Sozialpolitik-Entwicklung, die sich in allen entwickelten Volkswirtschaften in ähnlicher Weise bemerkbar machen. Institutionalistische Ansätze, teilweise aus der Kritik dieser Betonung von "Welt-Trends" entstanden, stellten die Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern oder wohlfahrtsstaatlichen Regimes sehr stark hervor und suchten nach Theorien mittlerer Reichweite, die diese Unterschiede erklären können. Unter dem Einfluss der Policy-Analyse stehen demgegenüber Studien einzelner sozialpolitischer Politikfelder, in denen sehr konkrete institutionelle Arrangements und politische Prozesse im Mittelpunkt des Interesses stehen. Die Ambition, sozialpolitische Analysen mikro-soziologisch zu fundieren, mündete in Forschungsprogramme ein, die sich explizit mit individuellem Verhalten, den Lebenslagen von Angehörigen unterschiedlicher sozialer Gruppen oder mit Einstellungen zum Wohlfahrtsstaat beschäftigen. All diese verschiedenen empirischen Ansätze wollen ultimativ die Sozialpolitik erklären, d.h. ihr Erkenntnisinteresse richtet sich grundsätzlich auf makro-soziologische bzw. makro-politische Phänomene, doch sie gehen dabei unterschiedlich



vor. Das Seminar bietet einen Einblick in diese unterschiedlichen Vorgehensweisen in der empirischen Sozialpolitik-Forschung. Dabei soll es zeigen, wie die wissenschaftlichen Argumente auf den unterschiedlichen Analyseebenen jeweils aufgebaut sind, welches die Vor- und Nachteile der einzelnen Argumentationsweisen jeweils sind, welche Schwierigkeiten sich in der konkreten empirischen Arbeit ergeben können, und welches die Kriterien sind, mit denen man gelungene von weniger gelungenen Studien unterscheiden kann. Das Seminar soll damit grundlegende methodisch/konzeptionelle Kernkenntnisse, die dann auch in anderen Bereichen des Studiums nützlich für das bessere Textverständnis sind. Hierfür werden wir uns in vier der Seminarsitzungen mit wichtigen konzeptionellen Texten über empirische Forschung auf den verschiedenen Analyseniveaus befassen, in denen gewissermaßen die "Programmatik" des jeweiligen Typus empirischer Forschung gut dargestellt wird. Die restlichen Sitzungen behandeln exemplarisch Studien (Aufsätze oder Buchkapitel), in denen die Methoden und Argumentationsmuster besonders gut hervortreten, und die es uns erlauben, die verschiedenen empirischen Ansätze in der (Sozial-)Politikforschung "in Aktion" zu beobachten und kritisch zu diskutieren.

### Seminar: **Bedingungsloses Grundeinkommen**

Siegrid Leitner (☎ 39 71 33)

Mo 10:15 - 11:45, VG313

Liegt die Zukunft der sozialen Sicherung in der Gewährung eines (bedingungslosen) Grundeinkommens? Das pro und contra der Idee, allen Bürgern und Bürgerinnen eine Basisleistung auszuzahlen, die an keinerlei weitere Bedingungen geknüpft ist, wird in diesem Proseminar Kern der Debatte sein. Aber auch die (potentiellen) politischen Akteure der Grundeinkommensidee sowie bereits realisierte Beispiele werden genauer beleuchtet.

### Seminar: **Ausgewählte Probleme der Sozialpolitik**

Karin Müller-Heine (☎ 39 72 44)

Jd. 2. Mi 14:15 - 15:45, VG109 ab 25.4.2007

Diskussion ausgewählter sozialpolitischer Themen.

## Gewerkschaften

### Seminar: **Jugend und Politik am Beispiel der Gewerkschaften**

Stephan Klecha (☎ 39 72 20)

Mo 16:15 - 17:45, MZG1118

Die Zukunftsfähigkeit von Organisationen, Verbänden und Parteien wird oftmals danach beurteilt, wie es ihnen gelingt, neue Mitglieder zu gewinnen und in ihre Arbeit zu integrieren. Besonders Jugendliche stehen dabei im Fokus des Interesses. Im Seminar sollen unterschiedlichen Phasen gewerkschaftlicher Jugendarbeit in der Bundesrepublik kritisch analysiert werden. Dabei

sollen sowohl die Geschichte der Jugend in der Bundesrepublik als auch die sozialen, ökonomischen und kulturellen Kontextbedingungen unter denen sich politische Jugendarbeit vollzieht betrachtet und schliesslich mit der Politik der deutschen Gewerkschaften in Beziehung gesetzt werden.

### Vorlesung: **Die Beteiligungsrechte des Betriebsrates**

Rüdiger Krause (☎ 39 72 47)

Di 12:00 - 14:00, ZHG007

Literatur wird in der Veranstaltung bzw. auf der Homepage des Lehrstuhls bekannt gegeben.

## Arbeitswelt

### Seminar: **Arbeit, Entgelt, Leistung – Grundprobleme**

Martin Kuhlmann, Hans J. Sperling (☎ 52 20 50)

Mo 16:15 - 17:45, VG314

Steigende Managementvergütungen, die Diskussionen um einen Mindestlohn ebenso wie Kontroversen über gewerkschaftliche Entgelt-Tarifforderungen stehen für eine anhaltende Aktualität der politisch-gesellschaftlichen und ökonomischen Diskussion des Verhältnisses von Arbeit, Entgelt und Leistung. Das Seminar will aktuelle Debatten aufnehmen und sie in wissenschaftliche Erklärungszusammenhänge einordnen. Dazu werden in einem ersten Abschnitt zunächst Grundprobleme des Verhältnisses von Arbeit, Leistung und Entgelt geklärt und erörtert, indem Entgeltsysteme und Methoden der Leistungsbestimmung vorgestellt und analysiert werden. Hierbei werden auch Gerechtigkeitsvorstellungen sowie der Einfluss von Entgeltformen auf Motivation, Leistung und Produktivität diskutiert. In einem zweiten Schritt werden die Grundlagen der Lohnfindung und -gestaltung im Rahmen des deutschen Systems der industriellen Beziehungen erarbeitet und diskutiert: Tarifsysteem, Tarifverhandlungen und -verträge, betriebliche Formen der Entgeltgestaltung, Rolle von Betriebsräten und Beurteilungen der Beschäftigten. Schließlich werden konkrete Konstellationen des Verhältnisses von Arbeit, Entgelt und Leistung differenziert erörtert, wie z.B. Wirkungen des neuen Entgelt-Rahmentarifvertrags (ERA) in der Metall- und Elektroindustrie, die Tarifneuordnung im öffentlichen Dienst, Zielvereinbarungen als neue Formen der Leistungsregulierung, geschlechtsspezifische Entgeltdiskriminierung.

### Ringvorlesung: **Unternehmen und Märkte**

Kilian Bizer (☎ 39 46 02)

Einzeltermin am 26.6.2007, 12:15 - 13:45, ZHG009;

Anmeldung: von der 3. bis zum Ende der 5. VL-Woche (So. 20.05.2007)

Ziel des Moduls "Unternehmen und Märkte" ist es, am Beispiel der Fallstudie "VW", das Interesse an der Wirtschaftswissenschaft zu wecken und einen Überblick zu geben. Das Modul gliedert sich in drei Cluster: Das 1. Cluster befasst sich mit den Themen Unternehmensführung, Marketing und Distributionsmanagement, Produktion und Beschaffung

sowie Organisation und Personal. Das 2. Cluster behandelt Finanzen, Rechnungswesen und Steuern. Das 3. Cluster erarbeitet volkswirtschaftliche Fragestellungen. Im Anschluss an die Vorlesungen eines jeden Clusters werden die Fallstudien in Gruppen bearbeitet. Die Gruppen werden durch wöchentliche Tutorien unterstützt.

Vorlesung: **Regionalökonomik und Mittelstandsforschung**

Kilian Bizer (☎ 39 46 02)

Mi 8:15 - 9:45, ZHG103

Der Großraum München, die Region Stuttgart und die Rhein-Main-Region wachsen kräftig, aber kämpfen mit Agglomerationskosten. Nordhessen, Südniedersachsen, u.a. schrumpfen oder wachsen zumindest kaum. Auf der Basis raumökonomischer Theorien analysiert diese Veranstaltung das bestehende Instrumentarium der Wirtschaftsförderung. Ziel ist es, die Wirtschaftsförderung insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen zu verbessern, um positive Wachstums- und Beschäftigungseffekte zu erzielen.

Seminar: **Ausbildung – Beruf - Arbeitsmarkt**

Klaus Peter Buss (☎ 39 71 88)

Di, Di 10:15 - 11:45, MZG1940

Unser gesellschaftliches Zusammenleben, unsere Lebensführung, Werte, Normen, Orientierungen sind grundlegend von (Erwerbs-) Arbeit geprägt, wesentliche Teile unseres Lebens verbringen wir mit Erwerbsarbeit. Mit Ausbildung, Beruf und Arbeitsmarkt führt das Seminar in Schlüsselinstitutionen unserer Arbeitsgesellschaft ein, die sowohl den Übergang aus der Schule in das Erwerbsleben als auch den Zugang zu Arbeit auch im weiteren Lebensverlauf strukturieren. Das Seminar wird sich mit diesen Institutionen sowohl theoretisch als auch am konkreten deutschen Beispiel auseinandersetzen.

Seminar: **Arbeitsorganisation und Qualifikation**

Klaus Peter Buss (☎ 39 71 88)

Mo 14:15 - 15:45, VG313

Gerne wird in der politischen Auseinandersetzung die Bedeutung von Bildung und Qualifikation betont. Gerade im Kampf um den Erhalt deutscher Fertigungsstandorte und gegen die Verlagerung von Arbeitsplätzen an Niedriglohnstandorte gelten berufliche Qualifizierung und die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze als wichtigste Strategie. Doch stehen innerhalb der Unternehmen und ihrer Arbeitsorganisation sehr unterschiedliche Qualifikationsanforderungen nebeneinander. Wie überhaupt setzen Unternehmen Qualifikationen in ihrer Arbeitsorganisation ein, wie entwickeln sie sie weiter? Und wie schlägt sich der hohe Wettbewerbsdruck in den konkreten betrieblichen Strategien nieder? Das Seminar will diesen Fragen in gemeinsam vorbereiteten Exkursionen nachgehen. Durch die Veranschaulichung an konkreten Beispielen soll der Einstieg in einen zentralen Gegenstandsbereich der Industriosozilogie gemacht werden.

Vorlesung: **Grundzüge des Arbeitsrechts**

Rüdiger Krause (☎ 39 72 47)

Di, Mi 10:00 - 12:00, ZHG104

Grundlagen des Arbeitsrechts mit Schwerpunkt auf Individualarbeitsrecht.

**Gesellschaft**

Seminar: **Inklusion und Anerkennung**

Elisabeth Conradi (☎ 39 72 16)

Di 16:15 - 17:45, ERZ 181

Für eine Theorie deliberativer Demokratie ist der freie Zugang zu öffentlichen Debatten wesentlich. Alle, die teilnehmen, müssen darüber hinaus auch die gleiche Chance haben, Beiträge zu leisten und eigene Argumente zu vertreten. Wie verhält es sich aber mit gesellschaftlichen Ausschlussmechanismen? Manche Individuen und Gruppen wenden ein, sie würden ignoriert und nicht mit Respekt behandelt. Auf welche Weise kann dafür Sorge getragen werden, dass Menschen, die sich beteiligen möchten, Respekt entgegengebracht wird? Iris Young schlägt vor, eine Form der öffentlichen Anerkennung (public acknowledgement) zu institutionalisieren, Jürgen Habermas spricht von der "Einbeziehung des Anderen". In diesem Seminar werden wir die Reichweite und die Grenzen verschiedener Konzepte der Anerkennung diskutieren. Sie erhalten einen Einblick in wichtige Debatten der gegenwärtigen politischen Theorie. Zugleich wird das Lesen, Verstehen und Interpretieren politiktheoretischer Texte geübt.

Übung zur Vorlesung: **Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften - Schwerpunkt: Armut und Reichtum in der Sozialstruktur**

Rainer Neef (☎ 39 72 87)

Do 16:15 - 17:45, VG316

Dieses Proseminar darf NUR im Zusammenhang mit der Vorlesung "Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften" und dem Erwerb eines Leistungsscheins (durch Proseminaraufgaben und Klausur) besucht werden. Das Proseminar behandelt die Problematik von Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit mit Bezug auf ihre beiden Pole 'oben' und 'unten': Wir befassen uns mit theoretischen Texten über Eliten und Klassenstruktur einerseits, mit dem Begriff der sozialen Ungleichheit, und mit Armut und gesellschaftlicher Ausgrenzung. Wir bearbeiten empirisches Material über Einkommens- und Vermögensverteilung, über Armutslagen, und über die Rolle staatlicher Politik. Schließlich behandeln wir die Entwicklung gesellschaftlicher Ungleichheiten in westlichen Ländern. In 'handwerklicher' Hinsicht soll gelernt werden, wie ein Kurzreferat angelegt wird, wie man mit Datenmaterial umgeht, und wie man in einer Arbeitsgruppe zurecht kommt. Leistungsanforderungen: Zwei Text-Papiere; ein Kurzreferat; Klausur zur Vorlesung.

Vorlesung: **Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften**

Heike Solga (☎ 39 14 66 6)

Di 10:15 - 11:45, AUDI 11

Ziel der Vorlesung ist es, theoretisches, empirisches und methodisches Grundwissen für die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften zu vermitteln. Behandelt werden die Grundbegriffe der Sozialstrukturanalyse; Begriffsbestimmungen, Phänomene, Ursachen und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit sowie



soziale Ungleichheiten in historischer und ländervergleichender Perspektive. Sowohl in den Vorlesungen als auch den Übungen werden - anhand der Darstellung und Diskussion empirischer Befunde - methodische Aspekte und empirische Herangehensweisen der Sozialstrukturanalyse vorgestellt und erarbeitet. Mit der Vorlesungen wird ein Überblick zu den relevanten Fragen, Begriffsdefinitionen, theoretischen Herangehensweisen und Kontroversen der soziologischen Sozialstrukturanalyse gegeben. Außerdem werden empirische Befunde zur Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland in ausgewählten Teilbereichen vorgestellt und diskutiert. Es werden 2 thematisch unterschiedliche Proseminare zur Vorlesung angeboten, die zur Auswahl stehen (jedoch nach Wahl, das ganze Semester besucht werden müssen): (a) "Übung zur Vorlesung: Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften". Hier werden Kenntnisse der in der Vorlesung behandelten Themen theoretisch vertieft und anwendungsbezogen - über die Auseinandersetzung mit international-vergleichenden Befunden und Sozialstrukturdarstellungen moderner Gesellschaften - erweitert. (b) "Übung zur Vorlesung: Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften - Schwerpunkt: Armut und Reichtum in der Sozialstruktur". In diesem Proseminar werden die beiden Themenkomplexe "Armut" und "Reichtum" vertiefend und ausführlich behandelt. Ein Proseminar zur dieser Vorlesung darf NUR im Zusammenhang mit der Vorlesung "Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften" und dem Erwerb eines Leistungsscheins (durch Proseminaraufgaben und Klausur) besucht werden.

### Seminar: **Standortdebatten**

Wolfgang Krumbein (☎ 39 72 25)

Fr 10:15 - 11:45, VG314

In Standortdebatten wird behauptet, der Unternehmensstandort Deutschland sei international nicht mehr wettbewerbsfähig. Derartige Debatten wiederholen sich regelmäßig im Rahmen von wirtschaftlichen Rezessionen und zielen auf die 'zu hohen' Löhne, Steuern und Lohnnebenkosten. Im Seminar sollen die verschiedenen Standortdebatten in Deutschland verglichen werden: Was war ihr genauer Inhalt? Welche Akteure und Interessen standen dahinter? Welcher Umgang mit Statistiken ist kennzeichnend? Was waren die jeweiligen Auswirkungen?

### Exkursion: **Schrumpfende Städte, West- u.**

#### **Ostdeutschland**

Rainer Neef (☎ 39 72 87)

Zeit und Ort: n.V.; Vorbespr. 7.6.2007 und 5.7.2007, 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr in ERZ036.

Die Exkursion schließt an ein Seminar des WS 2006/07 an. Sie findet im Sept. 2007 statt und dauert sieben Tage. In Gelsenkirchen, Halle (-Neustadt) und Hoyerswerda erfolgen Befragungen und Vorträge durch Praktiker vor Ort (Stadtplanung, Quartiersmanagement, Leiter von Sozialeinrichtungen) und Begehungen betroffener Siedlungen und Einrichtungen.

### Seminar: **Fundamentalismus**

Andreas Grünschloß (☎ 39 71 26)

Mo 14:00 - 16:00, T06

Fundamentalismus" ist längst zu einem viel zitierten Begriff avanciert. Da er weitestgehend als ein negativ stigmatisierender "Schlagstock" eingesetzt wurde, fällt es relativ schwer, ihn für die Religionsforschung als analytisches Konzept zu "reinigen". Das Seminar wird das Phänomen "fundamentalistischer" Reinterpretation und Mobilisierung von Religion(en) in einer vergleichend-religionswissenschaftlichen Perspektive näher analysieren

und unternimmt anhand konkreter Fallbeispiele eine Sichtung der begrifflichen Präzisierungsversuche.

## Familie

### Seminar: **Familie und politische Sozialisation**

Wulf Hopf (☎ 39 45 91)

Di 16:15 - 17:45, ERZ N909b

Angesichts gängiger Klagen über die "Politikverdrossenheit" von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird häufig übersehen, wie voraussetzungsvoll politisches Lernen und politische Beteiligung sind. Solche Voraussetzungen gelangen in den Blick, wenn längerfristige Entwicklungsprozesse in Kindheit und Jugend betrachtet werden. Im Seminar sollen einige wichtige Theorien und Ergebnisse der Forschung zur politischen Sozialisation behandelt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Sozialisation innerhalb der Familie. Sie wird als Bedingung für demokratische Orientierungen und Verhaltensweisen (und ihr Gegenteil) untersucht.

### Seminar: **Kommunale Familienpolitik**

Sigrid Leitner (☎ 39 71 33)

Fr 10:15 - 11:45, VG202

Durch die seit Anfang 2004 vom BMFSFJ geförderten lokalen Bündnisse für Familien sollen - gewissermaßen in einem bottom-up Prozess durch die Beteiligung aller gesellschaftlichen und politischen Gruppen vor Ort - passgenaue Lösungen entwickelt und umgesetzt werden, die zur Stärkung von familienfreundlichen Strukturen auf lokaler Ebene führen. Dadurch soll Deutschland bis zum Jahr 2010 zu einem der familienfreundlichsten Länder Europas gemacht werden, so zumindest die Zielsetzung des Bundesministeriums. Bislang sind bundesweit rund 300 Bündnisse entstanden. Wie leistungsfähig sind diese Bündnisse und wie gestaltet sich die kommunale Familienpolitik in Göttingen?

### Seminar: **Solidarität in Partnerschaft und Familie**

Ilona Ostner (☎ 39 72 43)

Do 8:15 - 9:45, T03

"Solidarität" schließt Situationen einseitigen Gebens oder Nehmens ein. Man hilft einem Menschen, ohne etwas zurückzubekommen. "Nettoempfängern" von Hilfe stehen "Nettozahler" gegenüber. Deshalb ist "Solidarität" eine anspruchsvolle Handlungsorientierung. Man handelt leichter solidarisch, wenn man die "Nettoempfänger" gut kennt, schätzt, vielleicht liebt, in jedem Fall weiß, daß die Empfänger solidarischen Handelns die "Nettozahlung" verdienen. Partnerschaft, Ehe und Familie scheinen daher bevorzugte Orte solidarischen Handelns zu sein. Sie wären dann auch vorrangige Orte, an denen Solidarität, auf der solidarische Sicherungssysteme basieren, eingeübt wird. Die Veranstaltung geht diesen Überlegungen nach. Sie analysiert das solidarische Potential von Ehe und Familie in historischer und soziologischer Perspektive.

### Vorlesung: **Europäisches Personen- und Familienrecht**

Volker Lipp (☎ 39 73 80)

Do 10:00 - 12:00, T05

### Seminar: **Sozialpolitik (Familienpolitik)**

Karin Müller-Heine (☎ 39 72 44)

Do 12:15 - 13:45, VG211

Geschichte der Familienpolitik, Situation der Familien, Aufgaben und Konzeptionen der Familienpolitik, Familienlastenausgleich (Kindergeld und Besteuerung von Familien), Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderbetreuung, Arbeitszeitgestaltung, Elterngeld und -zeit,

Erziehungsgehalt, Wiedereingliederung in das Erwerbsleben, Ausbildungsförderung.

## Geschlechter

### Seminar: **Partizipation und Geschlecht**

Renate Bitzan (☎ 39 33 36)

Do 14:15 - 15:45, VG315

Zunächst soll geklärt werden, was unter Partizipation, insbesondere unter Politischer Partizipation zu verstehen ist. Einhergehend damit sind erste Fragen zum Politikbegriff aufgeworfen, die unterschiedlich beantwortet werden können. Im Weiteren werden wir uns mit unterschiedlichen Formen politischer Partizipation beschäftigen - vom Parteimandat bis zur Demonstration - und dabei ein besonderes Augenmerk auf geschlechtsspezifische Aspekte legen. Z.B.: wie hoch (bzw. niedrig) ist der Frauenanteil in den Parlamenten und welche Erklärungen dafür werden in der Politikwissenschaft diskutiert? Neben der BRD sollen weitere Länderbeispiele sowie supra- und transnationale Politikebenen beleuchtet werden.

### Seminar: **Profession und Geschlecht**

Ilse Costas (☎ 39 48 02)

Di 16:15 - 17:45, ERZ N115

Ausgehend von der Frage, warum wir noch immer nur relativ wenige Frauen in hochqualifizierten Berufskarrieren finden, werden wir uns sowohl mit der Theorie der Professionen und dem Geschlechterverhältnis als auch mit realen Entwicklungsprozessen von akademischen Berufskarrieren beschäftigen. Eine international vergleichende Sichtweise eröffnet dabei Chancen, nationale Besonderheiten einerseits und allgemeine Zusammenhänge und Erklärungsfaktoren andererseits aufzuzeigen. Einbezogen in die Analyse werden die Entwicklungen der Professionen und das Geschlechterverhältnis in Frankreich, den USA, Großbritannien und Deutschland.

### Seminar: **Frauenleben im frühneuzeitlichen**

#### **Nordwestdeutschland**

Anne-Charlott Trepp

Fr 14:00 - 16:00, MZG1142

Im Seminar sollen das Leben und die Lebensläufe von Frauen in der Frühen Neuzeit in Abhängigkeit von Stand, Alter, Familienstatus und Konfession beleuchtet. Fragen von Kontinuität und Wandel werden ebenso eine zentrale Rolle spielen wie die vergleichende Perspektive zum männlichen Geschlecht. Während im Ergänzungsmodul des vorigen Semesters die zentralen Theorien und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte im Vordergrund standen, geht es in dieser Übung komplementär um konkrete historische Beispiele, bes. aus der Region Nordwestdeutschlands.

### Seminar: **Demographie, reproduktives Handeln und Geschlechterverhältnisse**

Christine Löw

Blockv. 29.6.2007-30.6.2007 Fr, Sa, Blockv. 13.7.2007-14.7.2007 Fr, Sa 11:30 18:00, MZG1141  
Vorbespr.: 19.4.2007, 14:00 - 16:00 Uhr, Raum MZG1141

In der öffentlichen Diskussion Deutschlands wird in Zusammenhang mit dem demographischen Wandel immer öfter die niedrige Geburtenrate von Frauen - insbesondere jungen Akademikerinnen - in den



Mittelpunkt gestellt. Betrachtet man die liberal-bürgerliche Presse (u.a. ZEIT), lässt sich eine alarmistische Tendenz (Dackweiler) in der Berichterstattung über die 'Vergreisung der Gesellschaft' und das 'Aussterben der Deutschen' nicht überhören. Die Schuld für diese Entwicklung wird in der Regel den Frauen und/oder der Emanzipation angelastet. Wissenschaftliche Studien zeigen hingegen, dass die bisherige Debatte auf das Gebärverhalten von Frauen beschränkt bleibt, ohne Männer zu berücksichtigen, und die Anzahl kinderloser Akademikerinnen im Verlauf der letzten 40 Jahre in Deutschland nur gering gestiegen ist. Vor diesem Hintergrund sollen in dem Seminar u.a. folgende Fragen aus einer feministischen Perspektive bearbeitet werden: Welche demographischen Veränderungen gibt es in Deutschland und in welchem Verhältnis stehen sie zu Geschlechterverhältnissen und zu neuen Formen von Bevölkerungspolitik? Ist das im demographischen Diskurs gängige Konzept des 'Fertilitätsverhaltens' geeignet, um die Entscheidung für ein Kind/Kinder angemessen zu analysieren? In welchem Maße bestimmen individuelle Motive und institutionelle wohlfahrtsstaatliche Ermöglichungsbedingungen reproduktives Handeln? Wie beeinflussen Erwerbstätigkeit, Bildungsniveau, Geschlechterrollen usw. den vermeintlich privaten Kinderwunsch bzw. den Wunsch nach Kinderlosigkeit?

### Seminar: **Klassiker der Soziologie und des Geschlechterverhältnisses**

Ilse Costas (☎ 39 48 02)

Mo, 18.15-19.45, Oec 2

Theorien über das Geschlechterverhältnis mit dem Inhalt einer hierarchischen Struktur und männlicher Dominanz haben gerade auch in den Sozialwissenschaften eine sehr lange Tradition. Philosophische und wissenschaftliche Begründungen für die Inferiorität von Frauen in kultureller und intellektueller Hinsicht sowie für ihren Ausschluss aus gesellschaftlich und politisch relevanten Bereichen besonders innerhalb der Theorien von sozialphilosophischen und soziologischen Klassikern wie Rousseau, Durkheim, Spencer und Simmel haben bis weit ins 20. Jahrhundert die Konstruktion von Weiblichkeits- und Männlichkeitsbildern geprägt. Neben diesen Theorien sollen aber auch die eher auf ein egalitäres Geschlechterverhältnis ausgerichteten Ansätze von Condorcet, John Stuart Mill und Friedrich Engels untersucht werden. Im Zusammenhang mit der Vorlesung zur "Klassischen soziologischen Theorie" werden Beziehungen zwischen jeweiliger allgemeiner theoretischer Ausrichtung und den Auffassungen zum Geschlechterverhältnis analysiert.

### Seminar: **Frauenzeitschriften**

Ilse Costas, Doerte Letzmann (☎ 39 48 02)

Do 18:15 - 19:45, VG314

Anhand einiger der meistverkauften Frauenzeitschriften (z. B. Cosmopolitan, Brigitte, Lisa) soll in diesem Seminar das Geschlechterverhältnis analysiert werden, das in



diesen Zeitschriften vermittelt wird. Dabei wollen wir u. a. den Fragen nachgehen, welche Anforderungen an das Geschlecht durch diese Medien gestellt werden, wie die Geschlechterrollen verteilt sind, ob die heutige Frau überhaupt diesem Bild entspricht und wie emanzipiert sie wirklich ist.

## Soziologie Politik

### Seminar: **Fraktionsvorsitzende. Biographie und Führungstechnik**

Franz Walter (☎ 39 72 20)

Do 12:15 - 13:45, VG313

Politikwissenschaft in Deutschland beschäftigt sich mit Strukturen, Prozessen, Institutionen, Ideen etc. Über die handelnden Politiker denken deutsche Politologen dagegen weniger nach. Sie werden zwar im Jargon unserer Zunft als "Akteure" bezeichnet, ganz überwiegend aber lediglich als Vollstrecker struktureller Imperative interpretiert. Deshalb findet man in politologischen Abhandlungen wenig über Biographien, Generationsprägungen, Führungsqualitäten, individuelle Techniken von Machterwerb und Machterhalt. Insofern ist ein großer Teil der deutschen Politologen hilflos, wenn aktuell politisch über die Fähigkeiten der Eliten in deutschen Parteien gestritten wird. Und das geschieht bekanntlich immer mehr, natürlich vor allem wegen der Personalisierungslust der Medien. Insofern wird in diesem Seminar politikwissenschaftlich und historisch "personalisiert". Struktur und Persönlichkeit sollen hier vermittelt werden. Es geht um individuelle Biographien, Prägungen, Erfahrungen und den daraus resultierenden Führungstechniken in je spezifischen politischen und gesellschaftlichen Konstellationen, hier: am Beispiel Fraktionsvorsitzende in Deutschland.

### Seminar: **Kanzler in Deutschland**

Franz Walter (☎ 39 72 20)

Do 16:15 - 17:45, VG315

Politikwissenschaft in Deutschland beschäftigt sich mit Strukturen, Prozessen, Institutionen, Ideen etc. Über die handelnden Politiker denken deutsche Politologen dagegen weniger nach. Sie werden zwar im Jargon unserer Zunft als "Akteure" bezeichnet, ganz überwiegend aber lediglich als Vollstrecker struktureller Imperative interpretiert. Deshalb findet man in politologischen Abhandlungen wenig über Biographien, Generationsprägungen, Führungsqualitäten, individuelle Techniken von Machterwerb und Machterhalt. Insofern ist ein großer Teil der deutschen Politologen hilflos, wenn aktuell politisch über die Fähigkeiten der Eliten in deutschen Parteien gestritten wird. Und das geschieht bekanntlich immer mehr, natürlich vor allem wegen der Personalisierungslust der Medien. Insofern wird in diesem Seminar politikwissenschaftlich und historisch "personalisiert". Struktur und Persönlichkeit sollen hier vermittelt werden. Es geht um individuelle Biographien, Prägungen, Erfahrungen und den daraus resultierenden Führungstechniken in je spezifischen politischen und gesellschaftlichen Konstellationen.

### Seminar: **Theorien über den Raum und seine politische Bedeutung**

Wolfgang Krumbein (☎ 39 72 25)

Mo 16:15 - 17:45, MZG1140

Die gegenwärtigen Umstrukturierungsprozesse des Kapitalismus, speziell auch unter dem Stichwort 'Globalisierung' diskutiert, beeinflussen nicht zuletzt auch den Raum. So wird u.a. das Aufkommen eines neuen Imperialismus behauptet. Im Seminar sollen ältere und neue Theorien und aktuelle empirische Trends aufgearbeitet werden.

### Seminar: **Social Inequality and Disability**

Justin Powell (☎ 39 71 98)

Di 16:15 - 17:45, ERZ 156

This seminar examines the construction of "dis/ability" and "ab/normality" and social inequality. Culturally, we will examine the shifting and contradictory meanings associated with particular disability categories (such as "learning disability" and "blindness") over time and place. Structurally, we will investigate the institutional and organizational barriers that disable people (such as education and employment systems). Stigmatizing and emancipatory media portrayals as well as persistent and changing discourses will be contrasted with concrete examples of social exclusion taken from the historical record and from contemporary societies. The seminar begins with an introduction to classic texts in Disability Studies and social inequality. Then, we will collaboratively design and carry out a project analyzing social inequality and disability.

### Seminar: **Ansätze der Arbeits- und Industriosozio**

Volker Wittke (☎ 39 72 06 o. 52 20 50)

Mo 16:15 - 17:45, VG313

### Seminar: **Institutionen wirtschaftlichen Handelns**

Volker Wittke (☎ 39 72 06 o. 52 20 50)

Di 14:15 - 15:45, T03

## Geschichte

### Seminar: **Protestbewegungen und Revolutionen**

Frank Rexroth, Dorit Engster (☎ 39 46 68)

Di 10:00 - 13:00, MZG1213

Dies ist die Fortsetzung des IPS, das Prof. Habermas und Dr. Brockmeyer im Wintersemester angeboten haben. Neben der Arbeit über Rebellionen in der Antike und im Mittelalter ist die Einübung des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens der wichtigste Zweck.

### Seminar: **Gewalt und Krieg in der Frühen Neuzeit**

Maria Rhode (☎ 39 46 45)

Di 10:00 - 12:00, MZG1313

Die historische Forschung hat bisher unterschiedliche Konzepte entwickelt, um die Epoche der Frühen Neuzeit zu charakterisieren. Neben Prozessen der Konfessionalisierung und Sozialdisziplinierung wurde Ende der 90er Jahre der Begriff der "Bellizität" in die Debatte geworfen. In der Tat fällt es nicht schwer, zwischen 1500 und 1800 Kriege in Europa aufzuzählen: den sog. deutschen Bauernkrieg, Religionskriege in Frankreich des 16. Jahrhunderts, den 80-jährigen Krieg der Niederlande, den europäischen Krieg um Hegemonie, der mit dem Motiv der Religion verbrämt das Territorium Mitteleuropas zwischen 1618 und 1648 beherrschte und schließlich unter der Bezeichnung Dreißigjähriger Krieg in unser



kollektives Bewusstsein eingegangen ist. Aber auch das sog. Aufgeklärte Zeitalter des 18. Jahrhunderts lässt sich mit dem Nordischen Krieg, dem Polnischen Sukzessionskrieg, dem Siebenjährigen Krieg, den schlesischen Kriegen und den Revolutionskriegen als ein Jahrhundert des Krieges beschreiben. Was waren die Ursachen der Kriege und die Motive der kriegführenden Parteien? Auf welche Art wurden die eigenen Ziele propagiert? Wie sah der Alltag im Krieg aus? In welchem Verhältnis standen Religion und Krieg zueinander, was bedeutete Krieg für die Bevölkerung und schließlich: gab es Friedenskonzepte und von welchen Argumenten wurden sie gestützt? Diese und weitere Fragen sollen die Arbeit im Seminar strukturieren.

#### Vorlesung: **Deutsche Rechtsgeschichte**

Eva Schumann (☎ 39 74 44)

Do 10:00 - 12:00, AUDI 11

In der Vorlesung werden Schwerpunkte der Entwicklung unseres Rechts vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart dargestellt. Anhand exemplarischer Quellen soll dabei der praktische Umgang mit historischen Rechtsquellen geübt werden. Die Veranstaltung bildet das Gegenstück zur Römischen Rechtsgeschichte und beginnt mit den Rechten des fränkischen Reichs (seit 500), danach steht im Mittelpunkt der Vorlesung die Geschichte des Privat- und Strafrechts, behandelt die weitere Entwicklung bis zum Spätmittelalter und die Veränderungen durch die Rezeption des römischen Rechts in Deutschland an der Wende zur Neuzeit. Für die Zeit während die Verfassungsgeschichte der Neuzeit als eigene Veranstaltung jeweils im Sommersemester angeboten wird. Als Grundlagenveranstaltung dient die Vorlesung auch der Einführung in das geltende Recht.

#### Seminar: **Arbeits- und Lebenswelten in der deutschen Industrialisierung, 1815-1870**

Ingo Köhler (☎ 39 46 63)

Do 14:00 - 16:00, MZG1118

Die Industrialisierung veränderte im 19. Jahrhundert die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen in Deutschland nachhaltig. Das Seminar beschäftigt sich mit dem Durchbruch industrieller Produktionsformen und fragt aus unternehmenshistorischer Perspektive nach den Veränderungen der Organisations- und Ordnungsbedingungen des Wirtschaftens in einem sich zunehmend integrierenden nationalen Markt. Daneben stehen die sozialen Folgen des Wandels in Bezug auf die Arbeitsbeziehungen innerhalb der Unternehmen sowie der Neuformierung gesellschaftlicher Gruppen in einem zunehmend als Klassengegensatz verstandenen Verhältnis von "Arbeit" und "Kapital" im Mittelpunkt. Im Rahmen der Einführungsveranstaltung bildet der inhaltliche Schwerpunkt die Ausgangsbasis, um in einem ausführlichen propädeutischen Teil, wissenschaftliche Arbeitsmethoden und Präsentationstechniken zu erarbeiten und einzuüben.

#### Vorlesung: **Religion im 19. Jhd.**

Rebekka Habermas (☎ 39 33 68)

Mo 10:00 - 12:00, ZHG001

Ging man in der Forschung lange davon aus, das Religion im 19. Jahrhundert zusehends an Bedeutung verloren hat, so machen neuere Studien mit Nachdruck darauf aufmerksam, dass davon mitnichten die Rede sein kann. Gewiss übernahm der Staat eine ganze Reihe von

Aufgaben, die zuvor in den Zuständigkeitsbereich der Kirche gefallen war, auch lässt sich beobachten, dass manche Teile der Bevölkerung immer lockerere Beziehungen zur Institution Kirche hatten. Und doch sind die Phänomene die von einer zwar veränderten, aber keineswegs schwindenden Bedeutung von Religion zeugen, überwältigend: Wallfahrten werden zu Massenereignissen; die Vereine, die 1848 den größten Zulauf hatten, waren katholische Gruppierungen; die Auseinandersetzungen, die größte Aufmerksamkeit erregten (Stichwort: Kulturkampf), kreisten auch um Fragen der Religion. Dann spielten Fragen der Religion bei der Nationswerdung eine kaum zu überschätzende Rolle und schließlich ist auch der Kolonialismus ohne das Engagement der Missionen nicht zu verstehen. In der Vorlesung soll nach dieser veränderten Bedeutung von Religion für die Gesellschaft des 19. Jahrhundert gefragt werden: Warum gingen immer mehr Menschen wallfahrten, was bedeutete es, wenn Bismarck die Reichsgründung religiös legitimierte und warum blieben gleichzeitig auch immer mehr Menschen, insbesondere aus der sich formierenden Arbeiterschicht und aus dem männlichen Bürgertum, der Kirche fern?

#### Seminar: **Missionen im 18./19. Jhd.**

Rebekka Habermas (☎ 39 33 68)

Di 8:00 - 10:00, MZG1140

Ende des 18. Jahrhunderts mehrten sich erst in England dann zu Beginn des 19. Jahrhundert auch im deutschsprachigen Raum die Anstrengungen, außereuropäische Gesellschaften zu missionieren. Es werden immer mehr Missionare und später auch Missionarinnen insbesondere nach Afrika und Asien geschickt, um zu christianisieren. Spielten hier anfänglich vor allem protestantische Missionsvereine eine große Rolle, so wuchsen nach und nach auch die Bemühungen von Seiten der Orden und Kongregationen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie die Missionen aussahen, wer betrieb und unterstützte sie? Standen religiöse oder auch ökonomische Motive im Vordergrund. Wie sah die Zusammenarbeit zwischen den Missionen und staatlichen Stellen aus? Auch wird es um die Frage gehen, wie diese Missionsbemühungen vor Ort organisiert waren, mittels welcher Methoden missionierte man und wie kamen diese Bemühungen an? Wie reagierte die Bevölkerung in Afrika und Asien? Welche kurz- und längerfristigen Folgen lassen sich beobachten. Welche Konflikte etwa zwischen europäischen Kolonialmächten, aber auch mit dem Islam und zwischen den christlichen Kirchen ergaben sich.

#### Seminar: **Welträume. "Globalisierung" im späten 19. Jhd.**

Habbo Knoch (☎ 39 46 63)

Di 16:00 - 18:00, VG202

Lassen sich Konzept und Phänomen der "Globalisierung" historisieren? Welche Rolle spielt für die Entwicklung von globalen Verflechtungen (und für deren Zerstörungen im Zeichen von Nationalismus und Krieg) das Jahrhundert der Industrialisierung im Übergang zur Hochmoderne? Steht die Geschichtswissenschaft am Übergang zu einer (neuen) Epoche der "Globalgeschichte" (Bayly)? Im Seminar, das der Vorbereitung auf die Zwischenprüfung für Magisterkandidat/inn/en dient, wird erstens nach Ansätzen und Indikatoren gefragt, die mit globalen Verflechtungen verbunden sein könnten, zweitens diskutiert, wie sich translokale und nationsübergreifende Prozesse zu "Heimat" und "Nation" verhielten und welche Spannungsverhältnisse daraus erwachsen, und drittens an Beispielen wie Migration, kolonialer Politik



und modernem Reisen die Erfahrungsdimension solcher Verflechtungen konkretisiert. Dazu werden entsprechende Entwicklungen zwischen den 1860er Jahren als Schubphase weltweiter Verflechtungen und dem Ersten Weltkrieg als katastrophischer Form "globalisierter" Gewaltprozesse einbezogen. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

---

**Seminar: Deutsche Kolonialgeschichte im 19. und 20. Jhdt**

Bettina Brockmeyer

Mi 16:00 - 18:00, [MZG1141](#)

Ein deutsches Kolonialreich existierte nur wenige Jahrzehnte von 1884-1919. Die Vor- und Nachgeschichte deutscher Kolonialbestrebungen währte hingegen sehr viel länger. Im Seminar sollen koloniale Konzepte und Fantasien ebenso in den Blick genommen werden wie die Realisierung und Auswirkungen deutscher Kolonialherrschaft. Am Beispiel "Deutsch-Ostafrika" werden dabei u.a. folgende Fragen behandelt: Wie wurde versucht, Herrschaft zu etablieren, welche Folgen hatte diese für die kolonisierten Länder, welche Rückwirkungen gab es im Kaiserreich? Im Seminar werden außerdem Fragen postkolonialer Theorien und Geschichtsschreibung erörtert.

---

**Seminar: Nationalismus im Zarenreich**

Maria Rhode (☎ 39 46 45)

Do 12:00 - 14:00, [MZG1140](#)

Das Russische Zarenreich war ein Vielvölkerstaat. Neben Russen bewohnten Baschkiren, Tataren, Kalmücken, Polen, Ukrainer, Weißrussen, Deutsche, Juden, Georgier und Armenier - um nur einige Volksgruppen zu nennen - das riesige russische Imperium. Das SfA, das zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung dient, wird den Verlauf der russischen Expansion im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert sowie den Prozeß der Umwandlung von Völkern zu Nationen beispielhaft verfolgen. Quellenlektüre sowie Fragen nach den Konzeptionen von Nationalismus und den Phasen der russischen Nationalitätenpolitik werden die Seminardiskussion gliedern. Russischkenntnisse werden vorausgesetzt.

---

**Seminar: Die Juden in Russland und die Russische Revolution**

Verena Dohrn (☎ 39 46 58)

Fr 12:00 - 14:00, [MZG1313](#)

Das Seminar wird die Juden als Akteure wie als Opfer der revolutionären Bewegung in der entscheidenden Umbruchssituation Russlands zwischen 1917-1928 behandeln. Es wird sie, differenziert nach sozialen Schichten, regionalen und politischen Gruppen, in ihrer Gesamtheit betrachten und sowohl nach Haltung und Handeln als auch nach ihrem Ansehen fragen. Die Juden befanden sich in einer riskanten Zwischenposition. Wer bzw. wie viele von ihnen waren Befürworter oder Gegner, Vorkämpfer oder Mitläufer der Revolution? Hatten sie entscheidenden Einfluss? Im Seminar interessieren die verschiedenen jüdischen Parteien, in denen, insgesamt betrachtet, nur ein kleiner Teil

der Juden engagiert war, auch einzelne Akteure jüdischer Herkunft wie Leon Trockij, aber mehr noch der Anteil und die Position der Juden in der allgemeinen revolutionären Bewegung sowohl auf der Seite der Bolschewiki und als auch bei den Weißgardisten. Zum Verhältnis zwischen Juden und Bolschewiki: Vom ehemaligen "Ansiedlungsrayon" zugewanderte Juden nahmen meist, um sich einen Lebensunterhalt zu schaffen, die frei gewordenen Arbeitsplätze der alten bürgerlichen Fachkräfte ein. Zur Frage nach dem Verhältnis zwischen Juden und Weißer Bewegung: Die Bewegung war in erster Linie von Militärs getragen, und die Beziehungen zu den Juden waren von den Vorstellungen über sie in der zarischen Armee sowie von der russisch-nationalen Bewegung geprägt. Dessen Kehrseite war der Antisemitismus, der innerhalb der Weißen Bewegung 1918 bis 1920 in grausamen Pogromen kulminierte, welche die eigentliche Tragödie des russländischen Judentums darstellten.

---

**Seminar: Russische Revolution**

Julia Mannherz (☎ 39 46 58)

Mo 16:00 - 18:00, [MZG1213](#)

Die Russische Revolution war ein epochemachendes Ereignis des zwanzigsten Jahrhunderts. Sie leitete eine Zeit ideologischer Debatten und Konflikte ein, die im Kalten Krieg ihren Höhepunkt fanden und sie diente von China bis Kuba als Modell für Revolutionsbewegungen. Nicht zuletzt deshalb wurde die Russische Revolution zu einem politisch höchst aufgeladenen historischen Ereignis, das erst seit der Perestrojka und den Zerfall der Sowjetunion der Vergangenheit angehört. Diese Tatsachen und die Öffnung der Archive nach 1990 haben historische Diskussionen um die Russische Revolution bewegt und beeinflusst. In diesem Seminar soll Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, die politischen, sozialen und kulturellen Prozesse der Revolution von 1917 bis zum Aufstieg Stalins in den frühen 1930ern zu analysieren und zu diskutieren.

---

**Vorlesung: Geschichte der frühen Sowjetunion (1917-1945)**

Manfred Hildermeier (☎ 39 46 50)

Di 9:00 - 10:00, [ZHGO05](#); Do 9:00 - 10:00, [ZHGO04](#)

Die Vorlesung ist als Ergänzung zum Fachgebiets-/Aufbauseminar gedacht, soll aber den Zweiten Weltkrieg miteinbeziehen. Im Vordergrund werden die großen Weichenstellungen des ersten sozialistischen Experiments der Weltgeschichte stehen. Dabei sollen neben den "klassischen" Themen wie Räteverfassung, Neue Ökonomische Politik, Übergang zur zentralen Planwirtschaft, Zwangskollektivierung, stalinistische Diktatur und Terror auch die Veränderungen im Grenzbereich zwischen Sozialverhalten und Kultur (Rechtsordnung, Erziehungswesen, Familienpolitik, Städteplanung, Alltag, Mentalität) und die Frage nach dem Verhältnis zwischen Gewalt, Ideologie und Moderne nicht zu kurz kommen.

---

**Seminar: Stalinismus, Terror, Totalitarismus**

Manfred Hildermeier (☎ 39 46 50)



Mi 14:00 - 16:00, [MZG1213](#)

Kein Forschungsfeld der russisch-sowjetischen Geschichte ist in den letzten beiden Jahrzehnten so intensiv bearbeitet worden wie die Stalinsche Herrschaft vor dem Zweiten Weltkrieg. Die Öffnung der Archive nach 1991 hat eine Flut neuer Quellen zutage gefördert. Zugleich gab der Zusammenbruch nicht nur der Sowjetunion, sondern (fast) aller kommunistischen Staaten der Welt Anlass zu Versuchen einer Bilanz des Kommunismus, die dem Stalinschen Gewaltregime einen prominenten Stellenwert zuwies und die Frage nach der Vergleichbarkeit der beiden totalitären Regime des 20. Jahrhunderts neu aufwarfen. Das Seminar soll diese Diskussion, die auch neuen Methoden und Themen breiten Raum gab, in ihren wichtigsten Aspekten (Stalinismus als "Zivilisation", Kultur im Stalinismus, die Rolle der Ideologie, Terror und Moderne) behandeln.

Seminar: **Perestrojka und Zusammenbruch der Sowjetunion (1985-1991)**

Manfred Hildermeier (☎ 39 46 50)

Di 18:00 - 20:00, [MZG1118](#)

Der letzte Generalsekretär der KPdSU M. S. Gorbatschow wollte die Sowjetunion durch eine Reform an Haupt und Gliedern retten - und bewirkte das Gegenteil. Warum die Perestrojka scheiterte, ist nach wie vor umstritten. Im Mittelpunkt des Seminars sollen die wichtigsten offenen Fragen stehen (die jeweils bis in die Breznev-Ära zurückverfolgt werden müssen), namentlich: Die Beweggründe für die Perestrojka, die Rolle des wirtschaftlichen Niedergangs, Einfluss und Entstehung der nationalen Unabhängigkeitsbewegungen, die Reaktion der KPdSU, das Machtverhältnis zwischen Staat und Partei sowie nicht zuletzt die Wirkung außenpolitischer Faktoren. Als Voraussetzung für einen qualifizierten Seminarschein werden die Anfertigung von kürzeren Essays (je nach Teilnehmerzahl ggf. wöchentlich), die Vorstellung eines solchen Essays als mündliches Kurzreferat sowie in der vorlesungsfreien Zeit die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. Die Themen werden überwiegend ohne Russischkenntnisse bearbeitbar sein.

Seminar: **Grundfragen der Unternehmensgeschichte**

Roman Rossfeld (☎ 39 72 38)

Di 16:00 - 18:00, [MZG1118](#)

Diese Übung ist eine Parallelveranstaltung zur Vorlesung "Einführung in die moderne Unternehmensgeschichte". Sie dient der Vertiefung und Diskussion des in der Vorlesung behandelten Stoffes. Ein Besuch dieser Veranstaltung ist nur bei einem gleichzeitigen Besuch der Vorlesung sinnvoll.

Seminar: **Von den "Roaring Twenties" zur Weltwirtschaftskrise: Wirtschaftliche und kulturelle Transformationsprozesse in den 1920er und 1930er Jahren**

Roman Rossfeld (☎ 39 72 38)

Do 10:00 - 12:00, [MZG1118](#)

Selten lagen wirtschaftlicher Aufschwung, gesellschaftliche Liberalisierung, Depression sowie politische und kulturelle Erstarrung so nahe nebeneinander wie in den 1920er und 30er Jahren. Nach überstandenen Krieg, der Überwindung der Hyperinflation 1922/23 und der Einführung der Reichsmark 1924 folgten die «goldenen Zwanzigerjahre»: Der wirtschaftliche Wiederaufschwung basierte dabei auf der raschen technischen Entwicklung (Rationalisierung und Standardisierung) sowie der zunehmenden wirtschaftlichen Konzentration und Kartellisierung. In Kunst und Kultur setzten der Surrealismus als ein «Plädoyer für die

Wiederauferstehung der Imagination» (Eric Hobsbawm), die Art Nouveau-Bewegung, der Jazz und die entstehende Filmindustrie neue Akzente. Die «Roaring Twenties» waren geprägt von einer Grundstimmung des Aufbruchs und der Erneuerung; durch den wirtschaftlichen Aufschwung wurden aber auch erste Krisensymptome übersehen. Der «Black Friday» im Oktober 1929, Konjunkturverfall, Massenarbeitslosigkeit und die Bankenkrise von 1931 führten schon wenige Jahre später in eine schwere wirtschaftliche Depression, die sich zu einer sozialen und politischen Krise ausweitete und schliesslich zum Ende der Weimarer Republik und der Machtergreifung Hitlers 1933 führte. Im Proseminar sollen diese komplexen wirtschaftlichen und kulturellen Transformationsprozesse im Jahrzehnt von 1923-1933 nachgezeichnet werden und insbesondere das Zusammenspiel - bzw. Auseinanderdriften - von Wirtschaft und Kultur betrachtet werden.

Seminar: **Nationalsozialismus. Ideologie - Politik - Wirkungsgründe**

Joachim Bons (☎ 39 72 15)

Fr 10:15 - 11:45, [MZG1118](#)

In dieser Übung können und sollen nicht die einzelnen Stationen und Ergebnisse nationalsozialistischer Politik chronologisch nachgezeichnet werden. Vielmehr sollen zentrale Inhalte und Wirkungsgründe nationalsozialistischer Ideologie und Politik vor und nach 1933 rekonstruiert und diskutiert werden, die die politischen Erfolge des Nationalsozialismus während seiner sog. "Kampfzeit", die innere Stabilität des Dritten Reichs und nicht zuletzt seine Nachwirkungen bis zum heutigen Tag erklären helfen können. Viele dieser grundlegenden Fragen zur Geschichte und zum Wesen des Nationalsozialismus werden von der Forschung nach wie vor kontrovers beantwortet. Die vorgesehene Analyse nationalsozialistischer Ideologie, Politik und Herrschaft wird also zwangsläufig eingebettet sein in eine Auseinandersetzung mit brisanten Forschungskontroversen. Es sollte also eine gehörige Portion Interesse und Lesebereitschaft in die Übung eingebracht werden.

Seminar: **Volksgemeinschaft in Niedersachsen**

Bernd Weisbrod (☎ 39 46 64)

Do 18:00 - 20:00, [MZG1118](#)

Das Seminar untersucht die Erfolgsbedingungen des Nationalsozialismus im Raum Niedersachsen mit dem Ziel, die Mobilisierungs- und Machtergreifungsstrategien in den verschiedenen Milieus "von unten" zu analysieren. Die Herstellung der Volksgemeinschaft im ländlichen Raum und in den traditionellen Kleinstädten sowie in den alten und neuen Industriestandorten soll als ein Prozess der Ausgrenzung und Selbstmobilisierung sichtbar werden, der die Feier der ländlich-protestantischen Identität mit dem Stolz der kriegswirtschaftlichen Modernisierung verband. Die Instrumente der Unterdrückung und Verfolgung sind dabei als reale Folie für ein symbolisches Gemeinschaftsversprechen zu untersuchen, das sich fast alle gesellschaftlichen Trägergruppen bis weit in den Krieg hinein zu eigen machten. Die Erfahrungsdimension dieser Selbstmobilisierung wird bei der Seminar-Exkursion zu den Stätten der Verfolgung (Emslandlager) und der rituellen Inszenierung der Volksgemeinschaft (Reichsbauernstadt Goslar) im Vordergrund stehen. Bei entsprechender Beteiligung ist eine gemeinsame Veröffentlichung der wichtigsten Projekt-Ergebnisse geplant.

Seminar: **Alltag im Nationalsozialismus**

Petra Terhoeven (☎ 39 1 24 19)

Fr 10:00 - 12:00, [MZG1213](#)

Der Beitrag, den eine angemessen kontextualisierte und theoretisch abgesicherte Alltagsgeschichte zur Erforschung des "Dritten Reiches" leisten kann, dürfte heute kaum mehr



umstritten sein. Im Seminar wird es um die Frage gehen, auf welche Weise der Nationalsozialismus in den alltäglichen Lebensbereich verschiedener gesellschaftlicher Gruppen - etwa der Arbeiterschaft, der Frauen, der Jugend - hineinwirkte. Dabei bildet der fundamentale Gegensatz zwischen 'Volksgenossen' und 'Gemeinschaftsfremden' (Detlev Peukert) den erkenntnisleitenden Rahmen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Phänomen der Denunziation. Im Sinne der Vorbereitung auf die Zwischenprüfung stehen Lektüre und Interpretation zeitgenössischer Quellen im Mittelpunkt.

### Seminar: **Macht der Bilder - Bilder der Macht. Politische Ikonographie im 20. Jhd.**

Petra Terhoeven (☎ 39 12 41 9)

Mi 10:00 - 12:00, [MZG1142](#)

Visueller Kommunikation kommt nicht nur für die Legitimierung politischer und staatlicher Macht, sondern auch für die nachträgliche Konstruktion historischen Sinns eine entscheidende Bedeutung zu. Entsprechend thematisiert das Seminar die Rolle von Bildern als Waffe in politischen und militärischen Auseinandersetzungen, aber auch als "Geschichts- und Mythomotoren" (Gerhard Paul). Untersucht werden Beispiele aus der Bildpropaganda der Diktaturen des 20. Jahrhunderts, aber auch der politischen Kommunikation in demokratischen Staaten bis in die jüngste Vergangenheit.

### Vorlesung: **Holocaust**

Bernd Weisbrod (☎ 39 46 64)

Di 10:00 - 12:00, [ZHGO07](#)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte der Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden in der Zeit des 'Dritten Reiches'. Dabei wird die charakteristische Eskalation dieses Prozesses von den frühen Boykottaktionen, über die rechtliche Diskriminierung, die Arierisierung und die Zwangsauswanderung vor 1939 bis zur Deportation, Ghettoisierung, "ethnische Säuberung" und systematischen Massenvernichtung im Krieg in groben Zügen geschildert. Aus der inzwischen fast unübersehbaren Flut der Literatur sollen dabei besonders solche Ergebnisse zusammengetragen werden, die für die Rolle des Führers, der antisemitischen Legitimation, der kriegerischen Gewaltentfesselung, der situativen Täterlogik und der Mitwisser- und Mittäterschaft von Bedeutung sind. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie die übliche historische Rekonstruktion des Täterblicks durch die Opferperspektive gebrochen und möglicherweise in eine Darstellungsform integriert werden kann, die dem Erinnerungshaushalt der Nachfolgenerationen angemessen ist.

### Seminar: **"Nierentisch und Tütenlampe" - Zur Alltagsgeschichte der fünfziger Jahre**

Günther J. Trittel (☎ 39 46 84)

Do 16:00 - 18:00, [MZG1140](#)

Die "langen fünfziger Jahre" der "Ära Adenauer" (1949-1963) werden in der Perspektive der neueren Forschung nicht mehr nur als Jahre der politischen und gesellschaftlichen "Restauration" (Integration der nationalsozialistischen Eliten und wirtschaftliche Rekonstruktion) gesehen, sondern zunehmend auch als Epoche des sich ankündigenden gesellschaftlichen Umbruchs wahrgenommen. Die Frage nach dem Grad ihrer "Modernität" - häufig mit "Amerikanisierung" gleichgesetzt - kann unter sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Aspekten gestellt und an Themenfeldern wie Städte- und Wohnungsbau, Automobilisierung, Konsum- und Freizeitverhalten, Jugendkultur usw. untersucht werden.

### Seminar: **"Des Deutschen liebstes Kind". Wirtschafts- und Kulturgeschichte des Automobils nach 1945**

Ingo Köhler (☎ 39 74 04)

Mi 14:00 - 16:00, [MZG1118](#)

Die Geschichte des Automobils ist nicht nur eine Geschichte der technischen Innovationen. Ausgehend vom VW Käfer des Wirtschaftswunders bis hin zu der multivariablen Symbolik heutiger Modelle zwischen Smart und Phaeton steht das Automobil sinnbildlich für die Veränderungen der Gesellschaft, für Differenzierung und Individualisierung der postmodernen Erlebnisgesellschaft und dem veränderten Umgehen mit der Umwelt. Das Seminar verfolgt zum einen den wechselhaften Wachstumspfad der Autobranche zwischen 1945 und 1990 im Spannungsfeld zwischen Globalisierung, Innovationsdruck und Nachfragerwandel. Zum anderen wird das Produkt Auto aus konsumhistorischer Perspektive in den Blick genommen. Wie entwickelt sich ein Marken- und Produktimage? Welche Wirkungen hat das Marketing und wie beeinflussen veränderte Ansprüche der Verbraucher oder neue Vorgaben staatlicher Verkehrs- und Umweltpolitik die Design-, Motorisierungs- und Ausstattungsmerkmale der Produkte? Anhand dieser Fragen lässt sich am Beispiel Automobil ein tiefer Einblick in die Konsum- und Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik gewinnen.

### Seminar: **Das Ende der sozialliberalen Koalition und der Beginn der Ära Kohl -1982**

Otto- Eberhard Zander (☎ 39 72 18)

Mi 10:15 - 11:45,

Raum 224, Heinrich-Düker-Weg 5, 2.OG

Im Sommer 1982 ließen wirtschaftliche Probleme in der Bundesrepublik Deutschland, die permanente Nachrüstungsdebatte, sowie ein fortschreitender Mangel an Gemeinsamkeiten zwischen den Koalitionspartnern SPD und FDP zunehmende Erosionserscheinungen im sozialliberalen Regierungsbündnis sichtbar werden. Durch ein konstruktives Misstrauensvotum von CDU und FDP wurde Bundeskanzler Schmidt abgewählt und der Vorsitzende der CDU Dr. Helmut Kohl zum Bundeskanzler gewählt. Durch ein verfassungsrechtlich nicht unproblematisches Verfahren ließ sich die Koalition von CDU und FDP im März 1983 durch vorgezogene Neuwahlen legitimieren. Im Seminar sollen die politischen Ereignisse im Sommer und Herbst des Jahres 1982 thematisiert, analysiert und kritisch hinterfragt werden.

## Pädagogik

### Seminar: **Gestaltung von Lehr-/Lernarrangements in der Institution Schule**

Doris Lemmermöhle (☎ 39 94 46)

Do 18:15 - 19:45, [ERZ N115](#)

Lernen ist der Vorgang, der für eine beobachtbare Veränderung von Verhalten verantwortlich gemacht wird. In der Institution Schule findet Lernen unter bestimmten Bedingungen, mit bestimmten Inhalten und Zielen durch Unterricht statt. Unterricht ist die gezielte Planung, Organisation und Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Ausgehend von den spezifischen Lernbedingungen in der Institution Schule geht es in diesem Seminar um folgende Fragen: Was ist effektiver Unterricht? Was wissen wir über effektiven Unterricht und über einzelne Lernarrangements? Wie lassen sich - auf der Basis dieses Wissens - Lernarrangements so gestalten, dass Lernen effektiv, nachhaltig, auf verschiedenen Ebenen - der kognitiven, der sozialen, der emotionalen Ebene - stattfinden kann?

**Seminar: Theorien der Sozialisation für Schule und Unterricht**

Christine Schmid (☎ 39 13 98 4)  
Di 14:15 - 15:45, [ERZ N909b](#)

Theoretisches Wissen steht nicht im Gegensatz zu praktischen Kompetenzen, sondern bildet deren Voraussetzung. Das Seminar bietet eine Einführung in Grundbegriffe der Sozialisationstheorie sowie in die Positionen klassischer Sozialisations- und Gesellschaftstheoretiker wie Emile Durckheim, George Herbert Mead, Talcott Parsons, Jürgen Habermas und Pierre Bourdieu. Gelesen werden jeweils originale Textausschnitte der Autoren, die sich auf die Institution Schule beziehen. Das Befassen mit diesen Texten soll einem vertieften Verständnis der sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen pädagogischen Handelns in Schule und Unterricht dienen.

**Seminar: Politisches und moralisches Lernen in der Schule**

Wulf Hopf (☎ 39 94 39)  
Mo 14:15 - 15:45, [ERZ N613](#)

Die Schule spielt für die politische und moralische Sozialisation von Kindern und Jugendlichen insofern eine bedeutsame Rolle, als sie zielgerichtet und offen in Fächern wie Geschichte, Sozialkunde oder Werte und Normen auf die politische und moralische Urteilsbildung Einfluss zu nehmen versucht. Daneben wirkt sie aber auch indirekt und verborgen "als Institution" auf politische und moralische Lernprozesse ein. Das Proseminar soll drei Themenschwerpunkte behandeln: (1) Klärung von Grundbegriffen politischen und moralischen Lernens; (2) Erarbeitung von Ergebnissen empirischer Forschung zum politischen und moralischen Lernen in der Schule (vorzugsweise Sek. I und II); (3) Vorstellung von bedeutsamen Schulmodellen (meist aus der reformpädagogischen Tradition), in denen die "Demokratisierung des Schullebens" explizites Ziel war und ist.

**Seminar: Schulprojekte für mehr Chancengleichheit: Konzepte und Evaluation**

Wulf Hopf (☎ 39 94 39)  
Di 10:15 - 11:45, [ERZ H111](#)

Die relativ starke Abhängigkeit der Bildungskompetenzen von der sozialen Herkunft ist für Deutschland in den letzten Jahren häufig dokumentiert worden. Aber welche Handlungskonsequenzen werden daraus gezogen? Das Proseminar soll exemplarische "Schulprojekte" auf den verschiedenen Ebenen des Schulsystems (Schulsystem als Ganzes, Einzelschule, Unterricht) näher untersuchen, die sich explizit das Ziel gesetzt haben, Bildungschancen benachteiligter Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Dabei sollen solche Projekte besonders berücksichtigt werden, bei denen die Erfolge pädagogischer und schulpolitischer Maßnahmen dokumentiert und überprüfbar sind.

**Seminar: Geschlechterverhältnisse in der Schule**

Christine Schmid (☎ 39 13 98 4)  
Do 10:15 - 11:45, [ERZ 181](#)

Lernen in der Schule findet unter Rahmenbedingungen statt, die durch Geschlechterverhältnisse mitgeprägt sind. Ausgehend von Theorien zur geschlechtsspezifischen Sozialisation soll der aktuelle Forschungsstand zu Unterschieden in den Schulleistungen und Interessen von männlichen und weiblichen Schülern aufgearbeitet werden. Forschungsergebnisse zu Interaktionen im Unterricht und zu Geschlechtsrollenstereotypen in verwendeten Unterrichtsmaterialien werden genauso zur Sprache kommen wie die Geschlechterverteilung in der Schulorganisation und die Frage des Einsatzes neuer Medien im Unterricht. Zudem soll die Debatte über Koedukation, Monoedukation und reflexive Koedukation nachvollzogen werden.

**Seminar: Bilder als Zugänge zu einer "verstehenden" pädagogischen Historiographie des Nationalsozialismus?**

Adrian Schmidtke (☎ 39 94 48)  
Di 18:15 - 19:45, [Sem.Raum I](#)

Visuelle Medien stellen innerhalb der Sozialwissenschaften und der Geschichtsforschung eine bedeutende Alternative zu verschriftlichten Daten dar. Anders als schriftliche Dokumente zeigen insbesondere Fotografien trotz aller Inszenierung in der Regel gerade auch das Gewöhnliche und Alltägliche und erlauben deshalb innerhalb der Historischen Bildungsforschung einen stärker auf das Alltägliche gerichteten Blick. Richtet man den Fokus auf das Individuum, so bieten visuelle Medien in der Regel eine weitaus unverstelltere Datenbasis als beispielsweise autobiographische Quellen oder Interviews, weil visuelle Medien nicht durch Erinnerung und Biographie reflektiert werden, sondern unmittelbare Momentaufnahmen darstellen. Insofern überrascht es, dass gerade für die Zeit des Nationalsozialismus, aus der eine unüberschaubare Menge an visuellen Quellen zugänglich ist, außerhalb der Medienforschung nur wenige Untersuchungen vorliegen, die das Visuelle in den Mittelpunkt rücken. In diesem Seminar soll der Versuch unternommen werden, sich in hermeneutischer, verstehender Absicht dem Erziehungsallday des Nationalsozialismus mittels visueller Medien (vor allem Fotografien) zu nähern und die anscheinend unverrückbar feststehenden erziehungs- und bildungshistorischen Befunde der Gleichschaltung, Formierung und Militarisierung kritisch zu überprüfen.

**Seminar: Motivierende Gesprächsführung**

Siegfried Tasseit (☎ 05181/ 70 72 59)  
Mi 16:15 - 17:45, [ERZ N716](#)

Bei der motivierenden Gesprächsführung - oder wie es im Originaltext von William R. Miller (Univ. of New Mexico, Albuquerque) und Stephen Rollnick (Cardiff/Wales) heißt: "Motivational Interviewing" - handelt es sich um "ein direktives, klientenzentriertes Beratungskonzept zur Lösung ambivalenter Einstellungen gegenüber Verhaltensänderungen". Es umfasst sowohl das Bemühen um eine wertschätzende, einführende und kongruente Grundhaltung als auch den Einsatz ganz direkter



Mittel wie Informationen und Ratschläge. Es stellt damit - so Reinhard Tausch - eine Weiterentwicklung des klientenzentrierten, geschätzpsychotherapeutischen Ansatzes von Carl R. Rogers dar. Dem Umgang mit Widerständen des Klienten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Weckung und Stärkung der Behandlungs- und Änderungsbereitschaft sind zentrale Aufgaben - insbesondere, wenn mit Suchtpatienten gearbeitet wird. Generell gilt: Motivation zur Änderung von Verhalten ist eine notwendige Bedingung für den Erfolg einer Beratung bzw. Behandlung. Darum ist sie Ziel aller therapeutischen Interventionen. Erschwert wird die Motivierung durch die ambivalente Einstellung gerade bei Abhängigkeitskranken gegenüber Verhaltensänderungen. Hier setzt die Methode von Miller und Rollnick an, um Ambivalenzen zu bearbeiten und zu lösen und damit die Bereitschaft zu Einstellungs- und Verhaltensänderungen wachsen zu lassen.

**Umwelt**

Seminar: **Unternehmen und Umwelt nach 1945**  
Manfred Grieger

Mi 16:00 - 18:00, VG102

Bhopal, Tschernobyl, Rhein und Prince William Sound - Orte von Umweltkatastrophen; Union Carbide Corporation, Sandoz und Exxon - Unternehmen vor Ort. In der aktuellen Mediengesellschaft bestimmen katastrophische Bilder vom Waldsterben, vom GAU und von der globalen Klimaerwärmung die Diskussion. Das Seminar will demgegenüber die alltäglichen Umweltbeziehungen in den Mittelpunkt stellen. Anhand exemplarischer Beispiele sollen die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf Wasser, Boden und Luft dargestellt und die Rückwirkungen gesellschaftlicher und gesetzlicher Umweltauflagen an Unternehmen analysiert werden. Über eine Betrachtung der Entwicklung der Wasserverschmutzung, des betrieblichen wie gesellschaftlichen Umgangs mit Müll und der Emissionsproblematik hinaus sollen auch die Integration von Umwelteurteilungen in Unternehmensabläufe in den Blick kommen. Schließlich soll gefragt werden, inwieweit die Umweltthematik zum dynamischen Wachstum von Geschäftsfeldern beigetragen hat, mithin selbst Wirtschaft geworden ist.

Vorlesung: **Weltagrarmärkte**

Bernhard Brümmer (☎ 39 48 11)

Mo 12:00 - 13:30, MZG1118; Di 10:15 - 11:45, ERZ SRII

Die Vorlesung befaßt sich mit der Situation an den Weltagrarmärkten und den Eingriffen der Agrar- und Handelspolitik in diese Märkte. Sie bietet dabei gleichzeitig eine Einführung in die Grundlagen der Theorie des internationalen Handels. In diesem Zusammenhang wird insbesondere diskutiert, ob es

Gründe dafür gibt, bei Agrarprodukten vom Postulat des Freihandels abzuweichen, z.B. um die positiven externen Effekte der Landbewirtschaftung zu honorieren, die Versorgung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen, Öko- und Sozialdumping abzuwehren oder verzerrte Weltmarktpreise für Agrarprodukte zu korrigieren. Analysiert wird auch die Frage, wie staatliche Eingriffe zur Stabilisierung der Märkte zu beurteilen sind und welche Optionen für die Verbesserung der Stabilität an den internationalen Agrarmärkten bestehen. Schließlich wird das Nebeneinander von Hunger und Überfluß in der Weltagrarwirtschaft diskutiert und nach den Möglichkeiten zur Verbesserung der Welternährungslage gefragt.

Seminar: **Bioenergiedörfer – Bausteine einer nachhaltigen, zukunftsicheren Energieversorgung.**

Ruppert, Girschner, Schmuck, Karpenstein-Machan, Eigner-Thiel, Ruwisch, Sauer (☎ 39 97 01)

Mo 17:15 - 19:00, MN01

In dieser Veranstaltung wird ein interdisziplinäres, anwendungsbezogenes Forschungsprojekt des "Interdisziplinären Zentrums für Nachhaltige Entwicklung" (IZNE) vorgestellt und multidisziplinäres Arbeiten in der Praxis verdeutlicht. Dies geschieht am Beispiel des realen Projektes "Das Bioenergiedorf", das in Jühnde realisiert ist. In diesem Dorf wurde die Strom- und Wärmeversorgung auf die Basis des erneuerbaren Energieträgers Biomasse umgestellt. Da bei dieser zukunftsweisenden Energiegewinnung die Technik nicht das Problem ist, sondern die Umsetzung solcher Projekte oft aus persönlichen, sozialen oder politischen Gründen scheitert, hat das Projekt einen sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt. Aufgezeigt werden sollen auch die vielfältigen Beweggründe des interdisziplinär zusammengesetzten Universitätsteams, solch ein Vorhaben anzugehen. In den einzelnen Veranstaltungen werden Wissenschaftler der verschiedenen Disziplinen (Soziologie, Psychologie, Ökonomie, Agrar- und Umweltwissenschaften) die einzelnen Facetten eines solchen Projekts beleuchten (z.B. die Beteiligung der Menschen vor Ort, Bildung von Arbeitsgruppen; die ökologischen Auswirkungen auf die Fruchtfolgen, Böden, Grundwasser und Artenvielfalt, die Umweltverträglichkeit; die ökonomischen Randbedingungen für den einzelnen, die Landwirte und die Region). Die Veranstaltung umfasst neben den Informationsblocks eine Exkursion in das Bioenergiedorf Jühnde und bietet zusätzlich eine ganztägige Planungswerkstatt, in der interessierte TeilnehmerInnen im Rahmen der laufenden Umstellung weiterer Dörfer im Landkreis Göttingen weitere Projekte planen können. Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte aller Fachbereiche.

**Kulturanthropologie/  
E.E.**



Seminar: **Gender und Arbeit in Ostdeutschland**  
Astrid Berwolf

Do 12:15 - 13:45, [PH05](#)

Die neuen Bundesländer haben seit der Wiedervereinigung im Zeitraffer die Folgen eines massiven Strukturwandels erlebt und damit eine Entwicklung aufgezeigt, die Westdeutschland längst auch erfasst hat. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit weiblichen und männlichen Erwerbsbiographien ebenso wie mit alltäglichen geschlechterbezogenen Haushalts- und Erziehungsrollen in Ostdeutschland in historischer und gegenwärtiger Perspektive. Neben einer grundsätzlichen Annäherung an die Begriffe von Gender und Arbeit wird es auch um die Familien- und Beschäftigungspolitik der DDR im Vergleich zur damaligen BRD gehen sowie um die Lebenswirklichkeit von ostdeutschen Frauen damals und heute. Grundlage für die Diskussion sind ausgewählte sozialwissenschaftliche Texte, ethnographisches Material und Filme. Ausreichende Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Vorlesung: **Kulturtheorie**

Regina Bendix (☎ 39 53 51, Sabine Kienitz, Brigitta Schmidt-Lauber)

Do, 10.15 – 11.45, [ERZ H III](#)

Kultur ist ein Begriff, der heute in vielen Disziplinen in verwirrend vielen Bedeutungen verwendet wird. In den meisten Fällen wird er gemäß der jeweiligen Fachtradition unterschiedlich interpretiert und begründet. Die Vorlesung versucht deshalb, einerseits einen Überblick über die Entwicklung des Kulturbegriffs und seines praktischen Gebrauchs in konkreten Forschungen zu geben und andererseits vertiefend in eine zentrale, in der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie regelmäßig gebrauchte Theorien einzuführen. Vermittelt werden sollen damit Kenntnisse wichtigster Autoren und der von ihnen verwendete Schlüsselbegriffe. Die Vorlesung soll gleichzeitig dazu befähigen, sich selbständig Theorien und analytische Konzepte zu erarbeiten und diese für eigene Fragestellungen zu operationalisieren. Die Modulprüfung in Modul 1 (Vorlesung) besteht aus einer Klausur von 90

Minuten (in der vorletzten Semesterwoche). Eine Leseliste zur Nachbereitung wird jeweils zu den Veranstaltungen ausgegeben.

Seminar: **Lektüreseminar Michel Foucault**

Tatjana Eggeling (☎ 39 53 53)

Di 16:15 - 17:45, [PH05](#)

Die kulturtheoretischen Arbeiten des französischen Philosophen Michel Foucault zu Disziplinierungsstrategien der Gesellschaft, gesellschaftliche Machtbeziehungen und Regeln von Diskursen sind Gegenstand dieses Seminars. Aus historischen Analysen entwickelt Michel Foucault, wie sich Wissenssysteme und deren Organisation herausgebildet haben, wie Machtbeziehungen Wissen ordnen und wie das Individuum in derartige Ordnungen eingebunden ist. Ausgewählte Texte von Michel Foucault sollen in sein Denken einführen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist unter anderem die Lektüre aller für das Seminarprogramm ausgewählten Texte!

## Gesundheit

Seminar: **Arzt; Patient und Gesundheitssystem**

Gerd Ziegeler (☎ 39 81 87)

Di 14:15 - 15:45, [ERZ N611](#)

Gegenstand des Seminars ist eine kritische Auseinandersetzung mit Theorien und empirischen Befunden über die Konstruktion von Krankheiten als soziale Wirklichkeiten zwischen den Akteuren Patient/Kranker und seinem sozialen Umfeld, den Ärzten und Angehörigen anderer Heilberufe im Kontext eines sich gegenwärtig deutlich wandelnden Systems gesundheitlicher Versorgung. So werden z.B. Themen wie "Krankheit als soziale Abweichung", "Rollenerwartungen an Ärzte und Patienten", "psychosoziale Bewältigung von Krankheiten", "Arzt-Patient-Beziehung in Praxis und Klinik" sowie die Arbeitsorganisation und -situation von Ärzten und anderen Heilberufen als zentrale Gegenstandsbereiche der Medizinischen Soziologie vorgestellt und behandelt.

FINE



**Raumverzeichnis und Lageplan**

**ERZ und ERZ-N**

Ehem. Erziehungswissenschaftliche Fakultät,  
Waldweg 26

**Ethnosem**

Ethnologisches Seminar, Theaterplatz 15

**F 01, F 03, FSR 5.1**

Seminar für Forstwissenschaften und Waldökologie, Büsgenweg 5

**Jur**

Juridicum, Platz der Göttinger Sieben 6

**L 01**

Institut für Pflanzenbau u. Pflanzenzüchtung, v.-Siebold-Str. 8

**L 14**

Institut für Agrartechnik, Gutenbergstr. 33

**MED 23**

Ehem. Ztr. Kinderheilkunde, Humboldtallee 36

**MN 56**

Institut für Anthropologie, Bürgerstr. 50

**MZG**

Mehrzweckgebäude (Blauer Turm),  
Platz der Göttinger Sieben 5

**Oec**

Socio-Oeconomicum, Platz der Göttinger Sieben 3

**Päd**

Pädagogisches Seminar, Baurat-Gerber-Str. 4/6

**PH 04**

Seminar für Volkskunde, Friedländer Weg 2

**TO**

Theologicum, Platz der Göttinger Sieben 2

**VG**

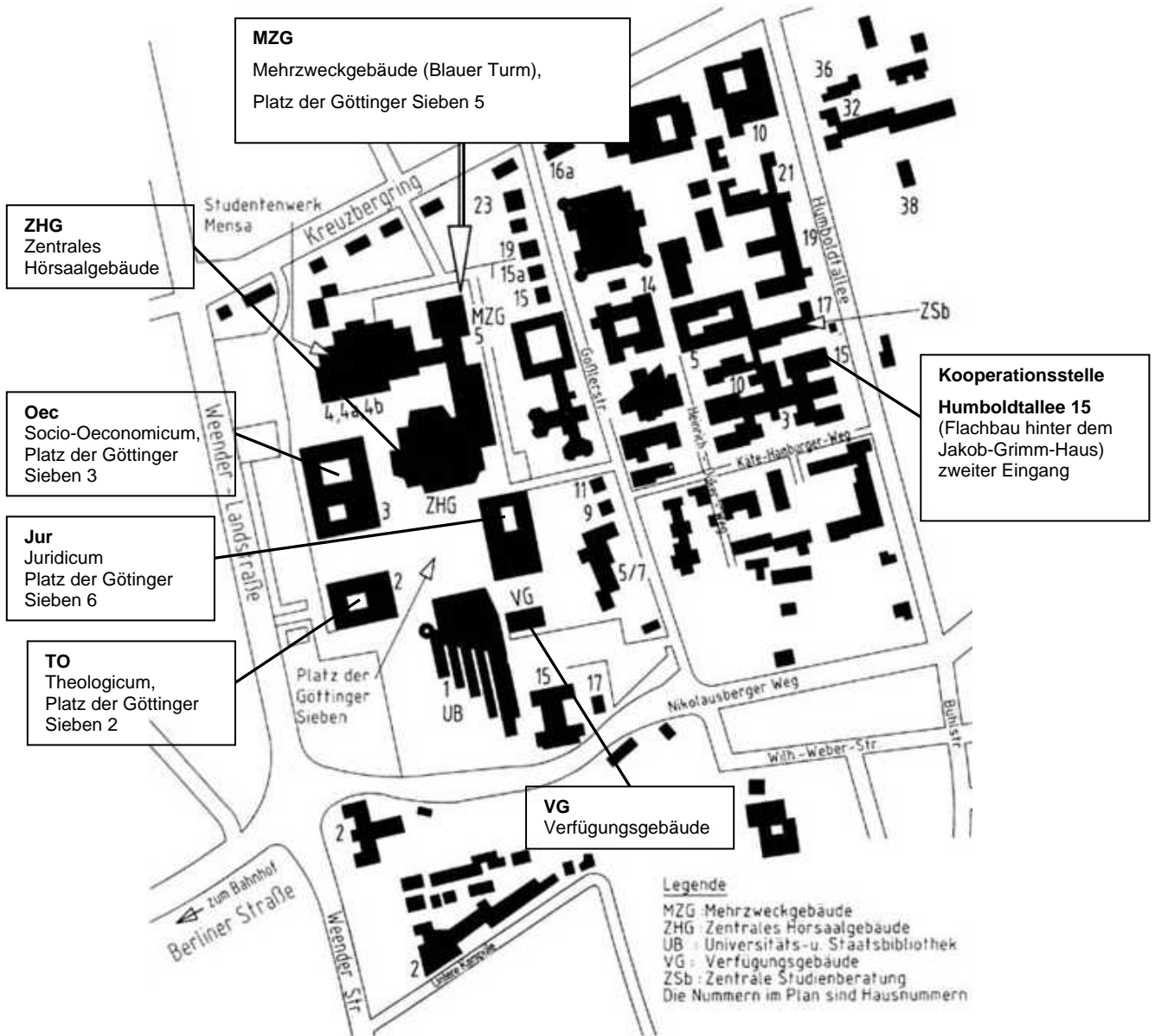
Verfügungsgebäude, Platz der Göttinger Sieben 7

**ZHG**

Zentrales Hörsaalgebäude,  
Platz der Göttinger Sieben 5



## Kooperationsstelle Göttingen



Quelle: <http://www.uni-goettingen.de/service/lageplan/>